

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

320 (14.7.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wandlung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: A. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Aiderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berlin Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllings-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Briefe und Sammlungs-Geld nachst. Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- u. Telegramm-Adressen lauten nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mf. 2.20, halbjährlich Mf. 4.20, jährlich Mf. 8.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus abgeh. Mf. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialzeile 25 Pfg., die Mittelzeile 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 Mf. b. Stelle. Bei Wiederholungen günstiger Rabatt, der bei Nichterhaltung des Briefes, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Kontrahenten außer Kraft tritt.

Nr. 320.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 14. Juli 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 319 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 320 umfasst 12 Seiten; zusammen 24 Seiten.

Die Unfertigkeit des französischen Kriegsmaterials.

(Tel. Bericht.)

Paris, 14. Juli. Die gesamte Pariser Morgenpresse beschäftigt sich heute ausführlich mit den gestrigen Sitzungen des Senats und den so schwerwiegenden Erklärungen des Senators Humbert, denen zufolge sich das gesamte französische Kriegsmaterial in durchaus unfertigem Zustande befindet. Lebhafte Aussprüche haben die Worte Clemenceaus hervorgerufen, die er am Schluß der Rede des Berichterstatters Humbert ausrief und die lauteten: „Wir sind also weder regiert noch vorbereitet!“ Heute noch wird in der Kammer der Bonapartisten das Kriegsministerium über die Senatsdebatte interessiert.

Inzwischen schreibt der sozialistische Führer Jaurès in der „Humanité“: „Wußte denn der Senat nicht, daß die Militärverwaltung schablonenhaft und ohne jede Voraussicht arbeitet? Hat der Stempel des Dreijahresgesetzes, das nur die von dem Bureau des Kriegsministeriums begangenen Fehler verhehlen soll, nicht genügt, um dem Senate die Augen zu öffnen? Die Enthüllungen Humberts haben auf die Senatoren wie die Explosion einer Bombe gewirkt. In der Kammer sind schon viel schlimmere Tatsachen enthüllt worden, aber man wollte nicht hören und nicht begreifen. Diesmal jedoch scheint der Senat auferregt worden zu sein. Ein Defizit von einer Milliarde, das amtlich in der Kammer eingestanden wird, die Zerrüttung unseres ganzen Verteidigungssystems, die im Senat verflücht wird, ohne daß die Minister das Land sofort beruhigen können — dahin ist es mit uns gekommen! Soweit hat die seit einigen Jahren betätigte rückschrittliche Militär- und Kolonialpolitik Frankreich gebracht!“

Der „Radical“ schreibt: „Zwei Stunden lang haben die Senatoren die furchtbarste Anklage gehört, die jemals gegen den großen Generalstab gehalten wurde; denn niemand kann heute mehr leugnen, daß nur der große Generalstab an den Fehlern und unglaublichen Nachlässigkeiten die Schuld trägt, welche Humbert enthüllt hat.“

Der „Gaulois“ sagt: „Als wir Konservativen auf die Gefahren hinwiesen, hat man uns nicht glauben wollen; heute trägt einer der Führer der republikanischen Partei den Alarm aus. Welche Antwort wird die Regierung darauf erteilen? Diesmal können wir uns nicht mit unbestimmten Erklärungen begnügen; wir verlangen die Wahrheit, die ganze Wahrheit.“

Der „Figaro“ schreibt: „Wir sind also weder verteidigt, noch regiert“, rief Clemenceau aus. Dieser Zwischenruf kennzeichnet das ganze System. Die radikale Politik, die mit ihren

Mehrheitskombinationen und ihrem Verwaltungsanatismus alles vernachlässigt, was nicht Partei- und Wahlanglegenheit ist, ist in der gestrigen Senatsitzung endgültig gebrandmarkt worden.“

Der „Eclair“ bemerkt zu den gestrigen Senatsdebatten: „Die Enthüllungen des Herrn Humbert, die durch das Einschreiten Clemenceaus verschärft wurden, tragen zur Verschlimmerung der gegenwärtigen Verwirrung wesentlich bei. Inmitten dieser Unordnung tritt der Präsident der Republik morgen seine Reise nach Rußland an. Sein Ministerpräsident, der ihn begleiten sollte, wird durch Parlamentsdebatten zurückgehalten, welche in einen wirklichen Streit über den wahren Wert der französischen Armee und ihr Rüstzeug ausarten. Welch dauerliches Mißgeschick und welches Vorbild zu dem diplomatischen Akt, der sich in diesen Tagen in Rußland vollziehen soll!“

Evangelische Generalsynode.

5. öffentliche Sitzung.

Karlsruhe, 14. Juli. Präsident Uebel eröffnet um 9 Uhr die Sitzung. Nach Anzeige der neuen Eingänge wird in die Tagesordnung eingetreten.

Die Hinterbliebenen-Versorgung.

Abg. Pfarrer Köllner berichtet namens des Finanzausschusses über die Vorlage des Oberkirchenrats, betr. die Hinterbliebenen-Versorgung der evangelisch-protest. Geistlichen.

Nach dem Gesetzentwurf beträgt das Wittwengeld 35 Prozent des Dienstverdienstes, das der Geistliche bei seinem Tod oder, wenn dieser nach der Verlegung in den Ruhestand erfolgte, unmittelbar vor der Zurückverlegung bezogen hat, mindestens aber 1200 Mark. Als Dienstverdienst gilt als Pfarrer die Besoldung zuzüglich 600 Mk. Als solches gilt für einen Geistlichen, welchem beim Verzicht auf seine Pfarrei der Anspruch auf künftigen Ruhegehalt vorbehalten wurde, die unmittelbar vor dem Verzicht bezogene Besoldung zuzüglich 600 Mark, wenn der Geistliche nicht wieder eine unwiderrufliche Anstellung erhalten hatte. Das der Witwe eines unabhängigen Geistlichen zustehende Wittwengeld beträgt, ohne Rücksicht auf die Höhe seines letzten Einkommens, 1200 Mark. Das Wittwengeld beträgt: für Kinder, deren Mutter lebt und zur Zeit des Todes des Geistlichen zum Bezug von Wittwengeld berechtigt war, 300 Mark für jedes Kind, für Kinder, deren Mutter nicht mehr lebt, oder zur Zeit des Todes des Geistlichen zum Bezug des Wittwengeldes nicht berechtigt war: wenn nur ein Kind dieser Art vorhanden ist: 600 Mark, wenn zwei Kinder vorhanden sind, zusammen 1050 Mark, wenn drei oder mehr Kinder vorhanden sind: für jedes derselben 450 Mark.

Der Berichterstatter stellte den Antrag, den Entwurf anzunehmen, da durch das neue Gesetz die Hinterbliebenen-Versorgung sehr wesentlich gebessert werde. Redner dankte im Namen des ganzen Pfarrerrates der Oberkirchenbehörde für die in dem Gesetzentwurf betonte Fürsorge für die Witwen und Waisen der Geistlichen.

In der Debatte dankte Abg. Pfarrer Weymann für das im Gesetz niedergelegte Wohlwollen für die Pfarrwitwen. Das Gesetz sei in jeder Hinsicht zu begrüßen. — Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte stellt bei § 16 (teilweises Ruhen des Wittwengelds) Abg. Oberamtsrichter Kämp den Antrag, dieselben Paragraphen zu streichen. Dieser Antrag wird nach kurzer Debatte abgelehnt. —

Die folgenden Paragraphen werden angenommen und das ganze Gesetz findet einstimmige Zustimmung der Synode.

Die Religionsprüfungen in den Volksschulen.

Abg. D. Thoma berichtet für den Unterrichtsausschuß über die Vorlage des Oberkirchenrats betreffend die Religionsprüfungen an den Volksschulen. (Die Synode hatte sich schon am Samstag damit beschäftigt.) Zu „Choralgesang“ gab der Berichterstatter namens des Ausschusses der Ansicht Ausdruck, der Choralgesang entspreche an den höheren Lehranstalten vielfach nicht den Anforderungen des Lehrplans. Sie richtet an die Generalsynode den Wunsch, daß dem Choralgesang auch an den höheren Schulen die ihm gebührende Beachtung geschenkt werde.

Abg. Pfarrer Frommel rühmte die Heidelberger Orgelkurse und bat, dahin zu wirken, daß der Choralgesang sorgfältiger gepflegt werde.

Abg. Fabrikant Kaufmann stellte eine Anfrage über die Leistungen im Choralgesang.

Präsident D. Helbing erwidert, daß gefehlt eine halbe Stunde Übung im Choralgesang verlangt werde, abgesehen von den drei Religionsstunden. Die Klagen über den Choralgesang an den höheren Schulen sind berechtigt. Aber es läßt sich nicht immer ändern, daß ein katholischer Musiklehrer den evangelischen Gesangsunterricht erteilt. Ich habe schon manchen katholischen Musiklehrer gefunden, der sich mit viel Eifer, Fleiß und Verständnis des evangelischen Choralgesanges angenommen und mit Erfolg durchgeführt hat. Die ganze Sache liegt nicht an der Konfession, sondern an Können und Willen derer, die mit dem Unterricht beauftragt sind.

Die Abgg. Meerwein und Detan Hermann wünschen ebenfalls eine lebhafte Pflege des Choralgesanges. Abg. Detan Barner nimmt die evangelischen Musiklehrer hinsichtlich ihrer Erfolge in Schutz.

Präsident D. Helbing bemerkt hierzu, es sei ihm nicht im entferntesten eingefallen, dem katholischen Musiklehrer vor dem evangelischen den Vorzug zu geben; nur um der Gerechtigkeit willen habe er gesagt, daß es unter den katholischen Musiklehrern solche gibt, welche die evangelischen Choräle mit Verständnis und Erfolg studieren.

Abg. Hauptlehrer Baumann schließt sich diesem Gedanken an. Abg. Pfarrer Karl bemängelt, daß so viele evangelische Pfarrer nicht einmal einen Choral auf der Orgel spielen können.

Präsident D. Helbing: Wir haben eine Reihe junger tüchtiger Theologen, die nicht auf der Orgel spielen können. Aus diesem Grunde können wir jedoch einen befähigten Theologen nicht durchfallen lassen.

Nach einer weiteren Debatte, an welcher sich beteiligten die Abgg. Hesselbacher, welcher die erfolgreichen Orgelkurse von Volkstum und Pöppen in Heidelberg rühmt, Dr. Menton, Detan Schmitthener und Dr. Frommel, verlies in seinem Schlußwort D. Thoma darauf, wie das Unterrichtsministerium mehr denn früher Verständnis für die Kirche und die kirchlichen Bedürfnisse zeige. Sodann wird die Entschließung des Unterrichtsausschusses einstimmig angenommen.

In der weiteren Berichterstattung wünscht Abg. D. Thoma, daß die häufig übliche Dispensierung der Konfirmanden, die die O III besuchen, vom Religionsunterricht während des Winterhalbjahres besetzt wird. — Präsident D. Helbing meint, diese Dispens werde von selbst verschwinden.

Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten.

Weiter berichtet Abg. D. Thoma über den Der Antrag: Für die Erteilung des Religionsunterrichts an den höheren Schulen möge das Pfarrministerium im Einvernehmen mit

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(Copyright 1910 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(3. Fortsetzung.)

„Aber in der ersten Zeit — das erstmal — da müssen Sie doch um Ihr Leben gekümmert haben?“ meinte Herr Stettiner. Perez Herrera antwortete nicht gleich. Er schien in eine Gedankenfete verloren. Erinnerungen fanden vor ihm auf, hielten ihn fest. Ganz leise wiegte er den Kopf. Da war etwas und sprach von einer lang vergangenen Zeit — von einem lang vergangenen Menschen — und seine Augen blickten sinnend über den andern hin, der ihm da gegenüber saß, und ruhten in der Ferne.

„Das erstmal —“ sagte er dann, und seine Stimme war leise nicht so klar wie erst — „damals, mein lieber Mister Stettiner — damals, als ich das erstmal da oben stand und da hinunter sah — da war mir's seltsam gegangen — da stand mein Leben vor seinem toten Punkt.“ Immer noch sah er vor sich hin, dann hob er jäh die Hand zu einer kurzen, abtönenden Geste. Die schnitt die Stimmung der Erinnerung, die über ihn gekommen war, glatt durch — die trennte einst und jetzt und schien zu sagen: Genug davon — schon dieses war zuviel. Sein Blick ruhte nun wieder fest auf seinem Gegenüber. „Derlei kommt vor“, sagte er kurz und lächelte dazu ein kühles und ein wenig überlegenes Lächeln. „Danach kommt dann das Schlußkapitel für die einen — die Lebenswende für die andern. Es scheint, daß ich einer von diesen andern war. — Details können wir uns ersparen — aber da Sie mich fragen, das kann ich ohne Rücksichtigkeit wohl sagen: damals war es mir ziemlich gleichgültig, ob ich eine Minute später da unten fortgehen — oder fortgetragen werden sollte.“

Er schweig Sekundenlang, kam wieder in ein Sinnen und rührte dann die Schultern. „Ich hatte Glück — ich ging auf meinen Füßen fort. Ich hatte auch die nächsten zwei — drei Male Glück — nur Glück. Wie ein Spieler Glück haben kann. Wenn ich's heute, wo ich wahrhaftig kühl darüber denke, über schaue: es war wirklich nichts anderes — nicht Ueberlegung und nicht Mut — nicht einmal Furcht. Nur ein Babanque — glücklich es, so soll es sein! — geht es fehl, was liegt daran! Dreimal habe ich so mein bißchen Leben auf Rouge gesetzt — dreimal ist Rouge gefallen. — Serien nennt man das. Die kleine Serie hat mich aufgeweckt — ich kann Ihnen das nicht so ganz erklären — wie das kam — das setzt zuviel voraus von dem, was vorher war und doch eigentlich schon wieder nicht mehr dazu gehört. Nur das: In diesem Spiel war etwas, das mich über den erwähnten toten Punkt hinausgeschoben hat. Und so ist es gekommen, daß ich dann mein Leben wieder fest in die Hände nahm: jetzt wollt' ich nicht mehr locker lassen!“

Herr Stettiner nickte. „Sehr interessant“, sagte er. Dabei streifte er die Asche seiner Zigarre ab und dachte: das werd' ich schreiben — wenn ich das in einer kleinen Sauce bringe, hab' ich mein Feuilleton. — Verstoßen sah er auf — das mit dem „toten Punkt“ fiel ihm wiederum ein, und ihm kam zugleich der Gedanke: wer weiß? Vielleicht hat er vorher gegessen? Oder hat einen erschlagen?! Da drüben in Südamerika — oder weiß Gott wo — Jedenfalls: irgend etwas stimmte doch da nicht — wenn der Mann jetzt auch noch so tadelloser und patent hier vor ihm saß. Und dachte taftend meinte er:

„Sie müssen doch viel erlebt haben, Señor Herrera — so abenteuerliche, bessere Sachen. Man liest und hört so viel über Ihr bewegtes Leben.“

Herrera streifte sich ein Stäubchen fort, das auf seinem Ärmel gefaßt hatte. „Ja“, sagte er, „ich bin viel in der

Welt herumgekommen — ich habe viel gesehen — auch manches, was in bürgerlichen Kreisen als abenteuerlich gelten mag, ist mir dabei begegnet. Das bringt so mein Beruf mit sich, das liegt an der besonderen Art der Menschen, mit denen ich in der Manege und auf den Reisen in Berührung komme.“

Herr A. S. Stettiner hob die Schultern ein klein wenig, und um den vollen Mund lag wieder dieser fatalistische Zug. Denn nicht! dachte er. Wenn er nicht d'rüber sprechen will — auch gut! — soll er's für sich behalten! Straft er mich damit? Sein Schaden! Dann aber fragte er doch noch weiter:

„Ist das wahr — ich habe das vor kurzem in einem Londoner Journal gelesen — daß Sie einmal auf einem amerikanischen Schiff angestellt waren und da im Anschluß an eine Wette aus dem Mastkorb auf Deck heruntersprangen, ohne sich zu verletzen?“

Herrera brannte sich eine neue Zigarette an.

„Ich war auf einem Schiff der Cunard-Linie“, sagte er, während er das Streichholz jetzt mit einer kurzen schlackenreichen Bewegung der Hand verlöschte. Ganz kühl, geschäftsmäßig stellte er das fest.

„Und daß Sie bei einem Hotelbrand in San Franzisko aus dem Fenster Ihres im achten Stockwerk gelegenen Zimmers auf die Straße sprangen und sich gleich darauf an den Tischarbeiten mitbeteiligten?“

„Daß man auch hier von diesen Dingen liest!“ sagte Herrera und lächelte dabei sein kühl verbindliches Lächeln. „D ja — ich habe in der Tat einen Hotelbrand drüben miterlebt. Die Sache ist freilich schon eine Weile her. Sie fällt in eine Zeit, in der ich selbst nicht sehr bei Rasse war, so mußte ich im achten Stockwerk wohnen. Heute wohne ich besser, Mister Stettiner.“

(Fortsetzung folgt.)

den Direktoren, dem Evangelischen Oberkirchenrat Vorschläge machen, wie dieser verbessert werden könne, wird nach einer kurzen Erklärung des Präsidenten des Evang. Oberkirchenrats, zurückgezogen, weil das Unterrichtsministerium in dieser Frage zu entscheiden hat.

Schließlich berichtet Abg. D. Thoma über die Religionslehrer an den höheren Lehranstalten. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Sodann berichtete Abg. Fabrikant Kaufmann namens des Verfassungsausschusses über die Bitte der Gemeinde Weisbach um Zuteilung zur Kirchengemeinde Schollbrunn und um baldige Ausführung des Kirchenbaues. Bei dieser Petition handelt es sich um die bekannte Kirchenaustrittsaffäre,

die seinerzeit viel besprochen wurde und darin ihren Grund hatte, daß die evangelischen Bewohner von Weisbach glaubten, vom Oberkirchenrat ungerecht behandelt worden zu sein. Der Berichterstatter stellte den Antrag, die Petition dem Oberkirchenrat zur Kenntnisnahme zu überweisen. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Abg. Geh. Rat Taly berichtete über die Bitte des Pfarrers Dr. Ernst Lehmann in Mannheim betr.

die Maßregelung von Geistlichen durch die Behörde.

Der Petent stellte hierbei u. a. an die Synode das Ersuchen, sie möge entscheiden, unter welchen Voraussetzungen die Oberkirchenbehörde die außerordentliche Tätigkeit der Geistlichen beeinflussen dürfe. Der Berichterstatter stellte den Antrag, die Synode möge über die Petition zur Tagesordnung übergehen. Diesem Antrage wurde ohne Debatte einstimmig entsprochen.

Sodann wird die Sitzung auf kurze Zeit ausgesetzt, um der Steuersynode Gelegenheit zur Beratung zu geben.

Die Steuersynode.

Abg. Dekonominat Sänger eröffnet sofort die 2. Sitzung der Steuersynode.

Präsident D. Selbing legt die Vorlagen vor betr. Steuerbedürfnis, Hinterbliebenenversorgung und Gebühren für die Generalsynode.

Auf Vorschlag des Abg. Sänger werden diese 3 Vorlagen dem Ausschuß der Steuersynode zur Beratung überwiesen. — Damit ist die Sitzung der Steuersynode beendet.

Präsident Uibel eröffnet wieder die Generalsynode und stellt die Tagesordnung für die nächste Sitzung am Donnerstag vormittag 9 Uhr fest. Frauenstimmrecht, Anträge. Schluß 1 Uhr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juli 1914.

Die Herbstprüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst. Die Herbstprüfung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird im Laufe des Monats September d. J. stattfinden. Anmeldungen, in welchen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ausgesprochen ist, sind spätestens bis zum 1. August d. J. einzureichen.

Die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamts Karlsruhe. Seitens der Arbeitgeber wurde zu der Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamts Karlsruhe nur eine Vorschlagsliste eingereicht. Es gelten deshalb die auf dieser Vorschlagsliste Genannten als von Seiten der Arbeitgeber gewählt. Es sind dies: 1. Fessig, Theodor, Zementfabrikant hier, 2. Dr. Ellinger, Albert, Augenarzt hier, 3. Blum, Ernst, Hofschloßmeister hier, 4. Willstätter, Emil, Fabrikdirektor hier, 5. Red, Ludwig, Bürgermeister in Eggenstein, 6. Sönnig, August, Fabrikdirektor hier. Bei der am 2. Juli 1914 durch die Vertreter der Versicherungsunternehmen abgehaltenen Wahl wurden gewählt: 1. Tappert, Bruno, Schreiner hier, 2. Wachsman, Adolf, Buchdrucker hier, 3. Buser, Ferdinand, Schreiner hier, 4. Schlemmer, August, Schlosser hier, 5. Behm, Mathias, Maurer in Mörsh, 6. Sauter, Heinrich, Stadtarbeiter hier.

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junglehrer hält vom 30. Juli bis 2. August hier ihre Hauptversammlung ab. Der Organisation gehören in 160 Ortsgruppen etwa 3000 Mitglieder aus allen deutschen Gauen an. In einer öffentlichen Versammlung wird Stadtschulrat Dr. Siedinger-Mannheim einen Vortrag halten über das Thema: „Weber das Individualisieren im Kollektivunterricht im allgemeinen und über das Mannheimer Schulsystem.“

Sommerfest der „Konfordia“ und die „Turngemeinde“. Die „Konfordia“ und die „Turngemeinde“, deren freundschaftliche Beziehungen schon Jahrzehnte alt sind, hielten am vergangenen Samstag im Stadtpark ein gemeinsames Sommerfest ab, das sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Das Wetter war zu einer derartigen Veranstaltung aber auch wie geschickelt; dem heißen Sommerstage folgte ein kühler Abend, der den Aufenthalt im Freien äußerst angenehm machte. So war es denn kein Wunder, daß viele Hunderte am Samstag nach unserem herrlichen Stadtpark pilgerten, um in würziger, voll Blumen Duft jeglicher Art getränkter Luft Erholung von des Tages Last und Mühe zu suchen, um sich an Musik, Gesang und turnerischen Vorführungen zu erfreuen und sich schließlich auch noch bei einem Tänzchen etwas Bewegung zu verschaffen. Für die Veranstaltung war ein besonderes Programm zusammengestellt, in welchem musikalische, gefällige und turnerische Darbietungen angenehm abwechselten. Der musikalische Teil war der Leibdragoonerkapelle übertragen, die sich ihrer Aufgabe unter Obermusikmeister Köhns Leitung in bekannt bester Weise entledigte. Die

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Darmstadt, 13. Juli. (Tel.) Der bekannte Militärschriftsteller Eduard Zerdin ist hier im Alter von 85 Jahren gestorben.

Frau Mottl-Standhartner in Not.

= Wien, 13. Juli. Ein Wiener Blatt veröffentlicht einen Hissruf der Kammerfängerin Henriette Mottl-Standhartner, der früheren, ersten Gattin Felix Mottls. Die Künstlerin teilt mit, daß sie sich in bitterster Not befindet und sich förmlich durchbitteln muß. Bei der Ehescheidung sei ihr zugesichert worden, daß sie nach dem Tode Felix Mottls eine Versicherung von 60 000 Mark ohne jeden Abzug ausbezahlt bekomme. Sie sei leider zu leichtgläubig gewesen, und habe sich die Abmachungen nicht notariell beglaubigen lassen. Als Mottl starb, habe sie nicht 60 000 Mark, sondern nur 39 000 Mark erhalten. So sei sie leider gezwungen gewesen, ihren eigenen Sohn auf Herausgabe der restigen 20 000 Mark und der übrigen ihr zugesicherten Sachen zu verklagen. Aber es sei ihr nicht möglich gewesen, den Prozeß durchzuführen, da die Mittel dazu fehlten.

„Man kamte“, so schreibt Frau Mottl-Standhartner weiter, „meine verzweifelte Situation, und deshalb bot man mir folgenden Vergleich an: Ich solle auf die 20 000 Mark, auf alle sonstigen Zugaben, ja sogar auf meine in die Ehe mitgebrachten Möbel, mein Familienvermögen usw. verzichten und mich mit einer monatlichen Rente von 100 Mark und 2000 Mark Abfertigung zufriedengeben. Meine eigenen Möbel würden mir leihweise auf Lebensdauer belassen. Da ich vor dem Nichts stand, mußte ich mich wohl oder übel mit diesem Abereinkommen zufriedengeben. Einen einzigen Vorwurf muß ich mir nur deshalb machen, daß ich mir von den 39 000 Mark eine kleine Landwirtschaft kaufte, wozu mir unkundige Menschen mit dem Hinweis darauf rieten, daß ein Grundbesitz die sicherste Kapitalanlage sei und ich mir damit meine Existenz verbessern könne. Gewissenlose Menschen nutzten meine geschäftliche Unkenntnis aus und deshalb mußte ich nach wenigen Monaten den Besitz mit großem Schaden wieder verkaufen. Ich hatte eben eine große Unvorsichtigkeit begangen, an der ich schwer zu tragen habe.“

„Konfordia“ brachte unter der bewährten Direktion ihres Chorleiters, Herrn Lehner, die Chöre „Wächsen mir Flügel“, „Abendfeier“, „Im Mai“, „Heinrich von Ofterdingen“, und „Wer sitzt unter Apfelbaum“ zu Gehör. Die vorzügliche Wiedergabe der einzelnen Lieder erfreute Herz und Gemüt und brachte der munteren Sängerschule und ihrem Dirigenten ungeteilten, lebhaften Beifall der aufmerksamen Zuhörer ein, der sich namentlich beim letzten, mit Orchesterbegleitung vorgetragenen Chor derart steigerte, daß er wiederholt werden mußte. Die „Turngemeinde“ hat mit einer Kniege am Barren geturnt und durch ihre musterartigen Übungen, die sowohl in Bezug auf Schwierigkeit als auch auf Ausführung und Körperhaltung laum zu überbieten sein dürften, dankbare Anerkennung und wohlverdienten Beifall gefunden. Nicht unerwähnt soll die Champion-Polonaise bleiben, welche durch die farbenprächtige Zusammenstellung der unzähligen Lampions einen imponanten Eindruck machte und bei Groß und Klein besondere Freude hervorrief. Auch die Française-Einlagen fanden als willkommene Abwechslung großen Anklang und trugen zum vollen Gelingen der ganzen Veranstaltung bei. Die Veranstaltung des Sommerachtsfestes selbst darf als ein glücklicher Gedanke bezeichnet werden, der überall freudig aufgenommen wurde.

Variété-Vorstellungen. Die bekannte Gesellschaft R. Knie ist in Karlsruhe eingetroffen und wird auf dem Engländerplatze nächster Tage eine Reihe erstklassiger Vorstellungen geben. Die Gesellschaft ist von früher her durch schöne Leistungen noch in bester Erinnerung.

Prüfungskonzerte des Groß. Konservatoriums

w. Karlsruhe, 14. Juli. Das 10. Prüfungskonzert des Groß. Konservatoriums brachte als Anfangsnummer Beethovens Sonate pathétique, die von Herrn Paul Eberhard mit sauberer, zuverlässiger Technik und sinngemäßem Vortrag wiedergegeben wurde. In einer Arie aus „Olympus“ von Max Bruch wußte Fräulein Katharina Frings wiederum einen sehr vorteilhaften Eindruck zu machen. Stimmbegabung und Schule eröffnen ihr schöne Aussichten für die Laufbahn einer Konzertsängerin. Fräulein Emma Molitor, die sich schon mehrmals als treffliche Violinistin hervorgetan hat, bewies in der schwierigen C-Moll-Fantasie von Mozart, daß sie auch auf den Tasten wohl zu Hause ist und bekundete auch auf diesem zweiten Feld ihrer Betätigung Verständnis und musikalisches Feingefühl. Recht brillant spielte Herr Ernst Göhringer die dem Gebiete der eigentlichen Virtuosenfüße angehörige Ballade und Polonaise von F. Meuztemp. Er blieb dem Stück nach der technischen Seite hin nichts schuldig und zeigte besonders rhythmische Bestimmtheit, einen schönen Ton und viel natürliche Frische im Vortrag. Fräulein Frieda Eulen war auch in einer Arie des Kennchen aus dem „Freischütz“ wiederum in der Lage, ihre glänzenden, schön gebildeten stimmlichen Mittel zu erfreulicher Geltung zu bringen. Die außerordentlich schweren Variationen und Fuge über ein Thema aus der Eroica von Beethoven wurden von Fräulein Marie Sauerwein mit einwandfreier Technik, stiller, gediegener Erfassung des monumental an Aufbau und mit wohlbedachter Klarlegung des Stimmungsgehaltes, wiedergegeben. Dem Programm wurden am Schluß noch zwei Sätze aus einem Violinkonzert von de Vériot hinzugefügt, in denen Herr Willibald Göh ein ganz hervorragendes Geigentalent und eine bereits recht vorgeschrittene Ausbildungsstufe bekunden durfte.

Die 11. Aufführung, in der ein Teil des Großherzoglichen Hoforchesters mitwirkte, begann mit Beethovens C-Moll-Konzert. Die Art und Weise wie Fräulein Martha Wagener dieser schwierigen Aufgabe gegenüberstand, veranlaßt zu einem sehr günstigen Schluß auf ihre Begabung und den guten Erfolg ihrer weiteren Ausbildung. Auch Fräulein Martha Venjer legte in dem G-Dur-Konzertstück von Schumann eine lobenswerte Probe ihres Talent und ihrer schon weit geförderten Ausbildung ab. Zwei Sätze des D-Moll-Konzertes für Violine von Wieniawski, einem mit großen Schwierigkeiten ausgestatteten Virtuosenstück, wurden von Fräulein Eugenie Abner mit sehr schönem Ton, feinem Geschmack in den Gesangstellen und mit guter Beherrschung des Passagenwerkes vorgetragen. Eine glänzende Virtuosenleistung bot Herr Karl Walz durch seine Wiedergabe des enormschwierigen B-Moll-Konzertes von Tschaiwosty. Er besitzt die zu dem Vortrag solcher Stücke gehörige Kraft und Bravour, eine virtuose Oktavenfertigkeit, einen schönen Anschlag und die für die klassische Musik notwendige Freiheit in der Behandlung der Tempi, die bei ihm aber nirgends in Willkür ausartet. Seine Leistung bildete einen prächtigen Schlusssakord zu dem vielen Schönen, was die Prüfungskonzerte der Ausbildungsstellen gebracht haben.

Ueber die Prüfungen der Vorbereitungsklassen, welche Sonntag den 12. d. Mts., vormittags, begannen, wird nach deren Abschluß noch im Allgemeinen zu berichten sein.

Sport-Nachrichten.

o Karlsruhe, 14. Juli. Am Sonntag, den 12. Juli, fand in Strahburg vor einem nach tausenden zählenden Publikum das dritte internationale Weltschwimmen quer durch Strahburg über 3000 Meter statt, wozu auch der Schwimmverein „Poseidon“-Karlsruhe, C. V., gemeldet hatte. Von sechs gemeldeten Rennern, konnte er in drei als Sieger hervorgehen. Es erhielten im 1. Seniorschwimmen R. Ditter und im Ermunterungsschwimmen W. Wagner je den ersten

Frau Mottl-Standhartner, die sich in ihrer Vaterstadt Wien als Gesangsmeisterin und dramatische Lehrerin niedergelassen hat, teilt mit, es sei ihr trotz aller Bemühungen nicht gelungen, auch nur eine einzige Stunde zu bekommen. Alle „guten ehemaligen Freunde“ hätten sie nur mit Worten getröstet, aber nichts für sie getan. Sie bittet nun, ihr dazu zu verhelfen, daß sie sich als Gesangslehrerin ihr unzureichendes Einkommen, das sie zum Teil noch zur Bezahlung alter Schulden verwenden müsse, verbessern könne.

Ueber die Verhältnisse kennt, hat bei allem herzlichen Bedauern über einen solchen Existenzkampf der einstmals viel gefeierten, selbstherrlichen Künstlerin unschwer voraussehen können, daß es so kommen würde.

Von der Luftschiffahrt.

= Budapest, 14. Juli. (Tel.) Der deutsche Flieger Basser mit Fabrikdirektor Elias als Passagier, die um 5 1/2 Uhr auf dem Flugplatz in Johannisthal auf einem Rumpeldoppeldecker aufgestiegen waren und über Dresden, Leischn, Brünn und Gding ohne Zwischenlandung hierher geflogen waren, sind um 10 Uhr vormittags auf dem hiesigen Flugplatz eingetroffen. Die Flieger gedenken am Nachmittag nach Sofia weiterzufliegen.

= Ditzlow, 14. Juli. (Tel.) Auf dem hiesigen Militärluftplatz sind heute der Stabskapitan Jessipow und sein Mechaniker abgestürzt. Beide waren sofort tot.

Fliegerbesuch in Karlsruhe.

Karlsruhe, 14. Juli. Ein Aviatik-Doppeldecker, der mit einem 100 PS-Motor ausgerüstet ist und unter Führung des bekannten Fliegeroffiziers Lt. Idami mit 2 Passagieren an Bord vom Schießplatz Wahn bei Köln aufgestiegen war, landete gestern mittag 12 1/2 Uhr glatt auf dem hiesigen Exerzierplatz. Die Flieger waren um 4 Uhr 30 morgens in Wahn aufgestiegen und nahmen um 6 Uhr 20 in Mainz wegen heftigen Gewitters eine Zwischenlandung vor, von wo um 10 Uhr 40 vorm. der Wiederaufstieg erfolgte. Gestern

Preis; im 2. Seniorschwimmen J. Henn den zweiten Preis; im Juniorschwimmen W. Grimm den vierten Preis und im Jugendjuniorschwimmen W. Reich den dritten Preis. Außerdem erhielt der Verein für die beste Gesamtleistung im Vereinswettbewerb den ersten Preis mit der gleichen Punktzahl wie Strahburg und dadurch Anwartschaft auf den von der Stadt Strahburg gestifteten prächtvollen Ehrenwanderpreis. Der Schwimmverein „Poseidon“ wird am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Juli, in Augsburg auf dem süddeutschen Kreisfeste starten und dürfte auch dort voraussichtlich die heimischen Farben zu ehrenvollen Siegen führen.

Anwetter- und Hochwasser-Nachrichten.

= Karlsruhe, 14. Juli. Am Sonntag nachmittag sind, wie bereits gemeldet, in verschiedenen Teilen des Landes schwere Gewitter, zumteil begleitet von Hagelschlag, niedergegangen. Auch in der Gegend von Friedrichstal bei Karlsruhe haben die Gewitter schweren Schaden angerichtet. Hagel und wolkendruckartiger Regen verwüsteten die Felder; besonders schwer wurden die Tabakanlagen betroffen. Ebenso in Kieselbrunn bei Hirschheim ging ein schwerer Hagelschlag nieder, die Hagelkörner fielen bis zur Größe von Kirshen.

B. Blumberg (N. Donaueschingen), 14. Juli. Am Sonntag abend zog ein schweres Wetter, von Ueberachen, Arelfingen, Achdorf kommend, über unsern Ort. Um 7 1/2 Uhr entlud sich daselbst, begleitet von fürchtbarem Donner und Blitz, wolkendruckartigem Regen und Hagelschlag. Um 1 Uhr wurden die Bewohner durch Feuerwehrsignale alarmiert; der durch Blumberg fließende Schleifenbach war durch einen in Niedböhningen herniedergegangenen Wolkenbruch in einen reißenden Strom verwandelt, der, von seinem Eintritt in unsern Ort bis zur Apothek hin, die Straßen überflutete, sodaß das Vieh aus den Ställen getrieben werden mußte und die Keller fast bis unter Wasser standen. Am schlimmsten haufte das Wasser bei dem großen hiesigen Sägewerk, wobei das Stauwehr weggerissen und zertrümmert wurde. Das auf den Bergen noch lagernde Heu wurde weggeschwemmt, die Straße von Jolkhaus nach Blumberg etwa 25 Meter weit unter Wasser gesetzt. Seit 12 Jahren hat das Wasser hier nicht mehr so gehaust wie in der Nacht von Sonntag auf Montag. Auch Achdorf hat zum dritten Male Hochwasser.

o Oberndorf (Württ.), 14. Juli. Infolge der im oberen Neckartal niedergegangenen wolkendruckartigen Gewitterregen ist der Neckar über seine Ufer getreten und überschwemmt weit hin das Tal.

= Dingenheim (Oberamt Neresheim), 14. Juli. (Tel.) Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurde auf dem Felde die 61jährige Frau Theresie Dausler und ihre 22jährige Tochter Martha vom Blitz erschlagen.

= Basel, 14. Juli. Gestern gingen in der Ost- und Nordostschweiz schwere Gewitter nieder, welche das ganze Bodenseegebiet mit einem wolkendruckartigen Regen heim suchten. Erdbeben verurachten den Einsturz einer Brücke und gerstörten das Gleis der Appenzeller Bahn bei Herisau.

= Dresden, 14. Juli. (Tel.) Bei einem Gewitter im sächsischen Erzgebirge wurde das Rathaus von Geyer durch Blitzschlag in Brand gesetzt und brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Vermischtes.

= Berlin, 14. Juli. (Tel.) Die Charlottenburger Kurfürstendamm-Gegend wurde gestern in der sechsten Abendstunde, weil das elektrische Licht verlagte, plötzlich in tiefes Dunkel gehüllt. Da auch die Straßenbahnen ohne Strom waren und in tiefer Dunkelheit stehen blieben, verbreitete sich das Gerücht von einem schweren Unfall auf den elektrischen Werken. Die Ursache des Versagens des elektrischen Stromes war aber darin zu suchen, daß eine Maschine defekt geworden war. Da die Gleichstrommaschinen, durch die die Kraft für die elektrischen Bahnen mitgeteilt wird, bald wieder liefen, konnte der elektrische Straßenbahnbetrieb nach etwa 10 bis 15 Minuten wieder aufgenommen werden. Die Lichtleitungen waren erst nach einer halben Stunde wieder im Betrieb. Das Publikum in den Restaurationen fand sich mit der unfreiwilligen Lichtentziehung leicht ab.

kg. Berlin, 14. Juli. (Privatmeldung.) Die Staatsanwaltschaft hat das von dem früheren Warenhausbesitzer Wolff Wertheim beantragte Strafverfahren gegen den Fürsten von Fürstenberg und die übrigen Mitglieder des Fürstentumkongress, die von Wolff Wertheim des Betrugs bei dem Verkauf des Passagierwarenhäufes beschuldigt worden waren, abgelehnt. — Gegen die Staatsbürgerzeitung, die die schweren Angriffe Wertheims veröffentlicht hatte, ist ein Verfahren wegen wif-

abend 6 Uhr 40 flogen die Gäste von hier nach Freiburg weiter, wo sie, wie von dort berichtet wird, nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Exerzierplatz glatt landeten. Die Flieger beabsichtigen heute nach München weiterzufahren. Lt. Idami gehört zum Feld-Art.-Regt. Nr. 10 und ist zum Fliegerbataillon Nr. 4 kommandiert; seine beiden Beobachter sind Oberlt. Seber vom Garde-Fuß-Art.-Regt. und Lt. Schwarz vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 18. (Drei Aufnahmen des Apparates und seiner Injassen, die wir der Freundlichkeit des Herrn Lienau verdanken, bringen wir in unserem Expeditionschaufenster zur Ansicht.)

Heute vormittag 9 Uhr kamen aus südlicher Richtung zwei Militärflugzeuge auf dem hiesigen Exerzierplatz an. Alle beide hatten beim Landen kein Glück; das eine Flugzeug brach den Propeller, das andere verbog sich eines der Laufräder. Flieger und Beobachter beider Apparate kamen unversehrt davon und fliegen heute noch nach erfolgter Reparatur des Apparates zu einer militärischen Übung weiter.

Ein neuer Höhenweltrekord.

= Leipzig, 14. Juli. (Tel.) Der Chespiot der Deutschen Flugzeugwerke Deterich in Leipzig-Vindenthal unternahm heute einen Angriff auf den Höhenweltrekord und erreichte hierbei eine Höhe von 7500 Meter. Deterich stieg gegen 3 1/2 Uhr auf einem D. F. W. Militär-Doppeldecker mit 100 PS-Mercedes-Motor auf und erreichte nach ungefähr zweistündigem Fluge die angegebene Höhe. Beide Barographen zeigten übereinstimmend 7500 Meter, doch wurden die Höhenmesser zur nochmaligen genaueren Nachprüfung in das physikalische Institut der Universität Leipzig gebracht. Deterich hat mit dieser Leistung den erst in der vorigen Woche von dem deutschen Rumpel-Flieger Linnetogel in Johannisthal aufgestellten Weltrekord von 6500 Meter um 1000 Meter überboten.

teulich fassher Anschuldigung, bezw. Beihilfe dazu, eingeleitet worden.

= Koburg, 13. Juli. In Hasenberg beim Bahnbau beschäftigte Kroaten und Italiener haben sich eine regelrechte Schlacht geliefert. Dabei wurde der italienische Kippmeister Durajante erschossen; zwei Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Täter sind geflüchtet. (Str. V.)

= Hamburg, 13. Juli. In einem Kornfeld bei Poppenbüttel wurde gestern Abend die elfjährige Martha Belder mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Es liegt ein Lustmord vor. Das Mädchen war morgens von Poppenbüttel nach Bergstedt geschickt worden, um eine Besorgung in der Apotheke zu machen. Der Mörder ist in der Person des Seemanns Fritz Heinrich Dells verhaftet worden. Dells hat bereits ein volles Geständnis abgelegt.

= Noda, 13. Juli. In einem benachbarten Ort erschoss beim Spiel der 17 Jahre alte Sohn eines Obstpächters mit einem Leßing den achtjährigen Sohn eines Arbeiters, der nach seiner Einlieferung ins Hospital starb. Aus Verzweiflung über seine Tat erhängte sich der junge Mann.

= Wiesbaden, 14. Juli. (Privat.) Der 19jährige Seminarist in Wehlar, Fritz Wades, der zum Ferienbesuch hier bei seinen Eltern weilte, hat sich gestern erschossen. Die Eltern hatten dem Jungen eine Reise mit seiner gleichaltrigen Braut verweigert und dies soll ihn in den Tod getrieben haben.

= Budapest, 14. Juli. (Tel.) Der bisherige Angestellte der Mutualgesellschaft Döfler, der große Unterschlagungen begangen hatte, meldete sich heute freiwillig bei der Polizei, worauf seine Verhaftung erfolgte.

= Orient, 14. Juli. (Tel.) Ein verhängnisvoller Zerstoß hat sich gestern im benachbarten Wintec ereignet. Ein Kanonier, der im Pulverturm wohnte, wollte in seine Wohnung zurückkehren, als er in der Dunkelheit von der Schildwache angerufen wurde. Trotz dreifacher Aufforderung, sich zu melden, erwiderte er nichts. Denn er nahm an, von der freundschaftlichen Schildwache erkannt worden zu sein. Jedoch legte die Schildwache an und tötete den Kanonier.

= Orient, 14. Juli. (Tel.) Ein Soldat des zweiten Jägerregiments wurde gestern bei einer Übung infolge eines Hühnerschlages von Wahnsinn befallen. Er zog seinen Säbel, schlug zwei Pferde nieder und griff Johann seine Kameraden an, von denen er mehrere verletzte. Es gelang nur mit Mühe, den Wahnsinnigen zu überwältigen.

= Amsterdam, 14. Juli. (Tel.) Einen schweren Verlust hat gestern ein Diamantenhändler erlitten, dem im Eisenbahnzuge eine Tasche mit Brillanten im Werte von 200 000 Mark gestohlen wurde. Er war gestern nach Antwerpen gereist und vermisste bei der Ankunft an seinem Koffer die Tasche. Er setzte sofort die Polizei in Kenntnis, die eine Untersuchung einleitete. Der Händler ist nicht imstande, anzugeben, auf welche Weise ihm die Tasche abhanden gekommen sein soll.

= Newyork, 13. Juli. (Tel.) Etwa 100 000 Ausflügler wurden gestern Abend mehrere Stunden lang bis Mitternacht in Corrag Island zurückgehalten, weil die Elektrizitätswerke infolge Motordefekts keinen Strom für die elektrische Bahn liefern konnten. Die Menschenmenge befand sich in außerordentlicher Erregung.

= Chicago, 13. Juli. (Tel.) Hier ist ein deutsches Altkens heim eingeweiht worden, das mit einem Kostenaufwande von 600 000 Mark von den Deutschen Amerikas errichtet wurde.

Unfälle.

= Berlin, 14. Juli. (Tel.) Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute morgen 4 Uhr in der Nähe von Prenzlau. Das den Seebädern für das Berliner Tageblatt besorgende Automobil der H. G. Kambelhardt erlitt 12 Kilometer hinter Prenzlau bei Dauer einen Federbruch. Infolgedessen überschlug sich der Wagen und der Monteur Schröder fürzte so unglücklich unter das Auto, daß er getötet wurde. Das eine Viertelstunde später passierende Automobil der Firma Willeit, das die Verteilung der in Willeit-Verlag erscheinenden Zeitungen in den Seebädern besorgt, leistete die erste Hilfe. Die Firma Kambelhardt erfuhr erst um 9 Uhr von dem Unfall und sandte sofort einen Inspektor an die Unfallstelle ab.

= Düsseldorf, 14. Juli. (Privat.) Im Rhein ertranken gestern vier Personen, die an verbotener Stelle badeten.

= Le Havre, 14. Juli. Der Paketdampfer „Virginie“ ist heute nachmittag im Hafen angekommen, in den er vom englischen Dampfer „Estonian“ geschleppt wurde. Die „Virginie“, die eine gefährliche Ueberfahrt hinter sich hat, war am 23. Juni aus Newyork abgefahren. Bis zum 8. Juli ging die Fahrt glatt von statten. In diesem Tage erlitt das Schiff in der Mittagstunde ein schweres Leck unter der Wasserlinie. Alle Versuche, das Leck zu verstopfen, erwiesen sich als nutzlos, sodaß das Schiff sich immer mehr mit Wasser füllte. Auch das Herablassen der wasserdichten Schotten konnte die Situation nicht viel bessern. Das Wasser drang in die Heizräume ein und löschte die Feuerung aus. Die Lage wurde von Stunde zu Stunde kritischer. Auch der Apparat für drahtlose Telegraphie verlagte. Schließlich beschloß der Kapitän im Einverständnis mit seinen Offizieren, das Schiff zu räumen, da es jeden Augenblick dem Sinken nahe war. Im allerletzten Moment erschien der Dampfer „Estonian“, der den größten Teil der Passagiere an Bord nahm und das Schiff ins Schlepptau nahm.

Das Unglück am Großvenediger.

= Innsbruck, 14. Juli. Ueber das Unglück am Großvenediger, dem fünf blühende Menschenleben zum Opfer fielen, sind weitere Einzelheiten (außer den schon gemeldeten) bisher noch nicht bekannt. In Innsbruck war das Gerücht verbreitet, daß der König von Sachsen mit seiner Begleitung am Großvenediger von einem Schneesturm überrascht worden sei. Der König, der sich zurzeit in Windisch-Matrei aufhält, unternahm dieser Tage auch tatsächlich eine Partie auf den Großvenediger, von der er jedoch wohlbehalten zurückkehrte.

Der Großvenediger, an dem die fünf Touristen (drei Herren und zwei Damen) von dem Schneesturm überrascht wurden, ist nächst dem Großglockner und der Glocknerwand (3721 m) der höchste Gipfel der Hohen Tauern und erhebt sich als eisgepanzerte Gneisspyramide in der Wasserscheide zwischen Salzach und Drau an der Grenze von Salzburg und Tirol zu 8660 m Höhe.

Die höchste Spitze, ein schmaler Firngrat, gewährt eine herrliche Rundschau auf die Gletschergebiete der Hohen Tauern, die Südtiroler Dolomitalpen, die Deßtaler Alpen, die Nord-

tiroler und die Salzburger Alpen. Die Besteigung wird nicht selten vom Norden her aus dem Ober- und Unterfußbachtal, wie vom Osten aus dem Gschlöß und vom Süden aus dem Birgental ausgeführt. Zur Erleichterung der Besteigung und zur Unterkunft bei eventuellen Unwettern dienen die Prager Hütte am Kesselfopf (2492 m), die Kürfingler Hütte im Oberfußbachtal (2751 m), die Johannishütte im Dorfertal (2089 m) und das Dreifreggerhaus am Nullwihaberl (3000 m).

Bei der Besteigung des Großvenediger in dem vorliegenden Falle, die so unglücklich enden sollte, nahm, wie berichtet, die eine Partie, bestehend aus zwei Herren und einer Dame, den Weg von Neukirchen im Pinzgau durch das Ober-Sulzbachtal auf den Großvenediger. Bis zur Kürfingler Hütte sind es auf diesem Wege 7 Stunden, bis zum Gipfel noch weitere 4 bis 5 Stunden. Auf der Kürfingler Hütte ist eine Sommerwirtschaft eingerichtet. Die andere Touristengesellschaft kam von Windisch-Matrei (im Südboten des Großvenediger).

Von hier bis zur Dreifregger-Schuhhütte sind es 6 Stunden Wegs, bis zum Gipfel noch weitere 2 1/2 Stunden. Das Biltragentees (nicht Billgrabenkees), bezw. das Sulzbacher Törl, woselbst die Leichen von Bergführern gefunden wurden, liegen im Südboten des Großvenediger, am Kleinvenediger in der direkten Linie Kürfingler Hütte-Prager Hütte.

Die Besteigung des Großvenediger gilt im allgemeinen für unschwer, sollte jedoch nicht ohne Führer gemacht werden. Nach Trautwein genügt ein Führer für 2-3 Touristen. Die Tragik der Katastrophe wird dadurch um so größer, als der Großvenediger unter den Hauptgipfeln der Hohen Tauern (wenigstens von der Prager Hütte aus) der leichtest zugängliche Gipfel ist.

Brände.

= Halle, 14. Juli. (Tel.) In der Automobilzentrale von Otto Kühn entstand infolge einer Explosion des Benzinbehälters ein Großfeuer, das 20 Automobile vollständig zerstörte.

= London, 14. Juli. (Tel.) An Bord des Kreuzers „Montenegro“, der hier im Dock liegt, brach ein Brand aus, der erst nach vierstündiger Arbeit gelöscht werden konnte. Die Löschmannschaften mußten vierzig Tonnen Kohlen austräumen, ehe sie an den Brandherd gelangten. Der Luftzutritt fachte die Flammen aufs neue an. Die Panzerplatten des Kohlenraumes wurden rothglühend, was die Löscharbeiten sehr erschwerte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 14. Juli. Das Kriegsgericht der Kgl. Kommandantur verurteilte heute den Vizeseßelweber Pöhl wegen Verbrechens der Spionage vom 3. Juli 1893 und wegen Bestechung zu der Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus, 15 Jahren Ehrverlust, Ausschaltung aus dem Heere und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Die bei dem Angeklagten vorgefundenen 500 Mark wurden als dem Staat verfallen erklärt. Der Gerichtshof hat beschlossen, die Begründung in nicht öffentlicher Sitzung zu verlesen.

= Neapel, 14. Juli. Der heute morgen über das Befinden des Herzogs von Aosta ausgegebene Krankheitsbericht besagt, daß die Verschlimmerung des Zustandes andauert. Die Höchsttemperatur betrug in der Nacht 39,8, der Puls 112 bis 120. Das Gehirn funktioniert gut. Das Herz ist ziemlich schwach.

= London, 14. Juli. Die „Times“ melden aus Peking vom 13. Juli: Die „Standard Oil Company“ ist nach einem Abkommen mit der chinesischen Regierung berechtigt, die Oelländereien in Schensi auszubenten; aber ein Bericht, wonach der Generaldirektor des Truffs auch über Schansi und andere Provinzen verhandelt hat, hat den britischen Gesandten veranlaßt, wegen Verletzung des britischen Rechtes in Schansi und anderwärts zu protestieren.

= Tokio, 14. Juli. Die Angeklagten in dem Marinebestechungsprozeß wurden zu folgenden Strafen verurteilt: Pooley zu 2 Jahren Gefängnis und einer unerheblichen Geldstrafe, Herrmann zu 1 Jahr Gefängnis, Hundell zu zehn Monaten Gefängnis und Raga zu vier Monaten Gefängnis. Die Strafvollstreckung wurde für sämtliche Verurteilte außer Pooley um drei Jahre hinausgeschoben.

Unruhen in Portugal.

= Lissabon, 14. Juli. (Privat.) Gestern ist es hier und in Oporto zu schweren politischen Unruhen gekommen, deren Grund besonders in der Feindschaft zwischen der demokratischen und der fortschrittlichen Partei liegt. In Lissabon hatten gestern Nacht die fortschrittlichen, Sozialdemokratischen und Anarchisten ein großes politisches Meeting abgehalten. Nach Schluß desselben gerieten die Teilnehmer in ein Handgemenge mit den Anhängern anderer Parteien. Bald wurden die Revolver gezogen und es entstand ein erbitterter Kampf, in dessen Verlauf mehrere Personen verletzt wurden. Erst berittene Gendarmen gelang es mit großer Mühe, die Streitenden zu trennen. In ähnlicher Weise spielten sich die Vorgänge in Oporto ab. Man beschloß täglich den Ausbruch erneuter ernstlicher Unruhen.

= Lissabon, 14. Juli. In Oporto kam es bei der Ankunft und Abreise des Führers der Partei der Revolutionären Almeida zu blutigen Zusammenstößen, wobei mehrere Personen durch Messerstiche und Schüsse verletzt wurden. Die Menge drang ferner in das Gebäude der katholischen Zeitung „Liberdade“ ein. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Regierung hielt eine außerordentliche Beratung ab, um die Ordnung in Lissabon aufrecht zu erhalten. Dank den getroffenen Maßnahmen vollzog sich die Rückkehr Almeida ohne Zwischenfall.

Die Parade am französischen Nationalfest.

= Paris, 14. Juli. Die aus Anlaß des heutigen Nationalfestes veranstaltete Parade war von glänzendem Wetter begünstigt. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte derselben bei und begrüßte den Präsidenten Poincaré durch begeisterte Zurufe, besonders als er verschiedenen Regimentern die für sie bestimmten Fahnen übergab. Ein Fluggeschwader führte über dem Paradeplatz Flüge aus. Unter den fremdländischen Persönlichkeiten befand sich Kemal Bey, der seine Bewunderung aussprach. Um 10.30 Uhr kehrte Präsident Poincaré ins Elise zurück. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Der Präsident wurde lebhaft begrüßt.

Die verhafteten russischen Anarchisten.

= Paris, 14. Juli. Mit der Verhaftung des russischen Anarchisten Maharachvili scheint die Polizei einen sehr guten

Fang gemacht zu haben. Maharachvili, der sich anfangs sehr schweigsam verhielt und nicht die geringste Mitteilung über seine Vergehen machte, hat sich plötzlich anders besonnen und eine grauenhafte Schilderung von seinem Vorleben gebracht. Seit 1907 hat er danach ganz Südrussland unsicher gemacht und als Weigelagerer teils allein, teils mit Komplizen die Passanten angefallen und sie ihrer Wertsachen und ihres Geldes beraubt. Auf diese Weise will er eine bedeutende Summe zusammenbekommen haben.

Nach den letzten Ergebnissen der Untersuchung scheint es tatsächlich der Fall zu sein, daß ein anarchistisches Komplott gegen den Zaren, der bekanntlich im Oktober dieses Jahres nach Paris kommen soll, geplant gewesen ist.

= Paris, 14. Juli. Den Blättern zufolge wurde heute Nacht in dem Vorort Asnières ein Russe festgenommen, der im Verdachte steht, ein Helfershelfer des in Steins verhafteten Banditen Maharachvili zu sein.

Die mexikanische Frage.

= Kingstown (Jamaica), 14. Juli. (Reuter.) Flüchtlinge aus Mexiko berichten, daß zu der Zeit, als sie die Hauptstadt verließen, jeden Augenblick ein Angriff der Rebellen auf die Stadt befürchtet wurde. Der deutsche Kreuzer „Karlruhe“ ist heute früh nach der mexikanischen Küste abgegangen.

= Mexiko City, 14. Juli. Nach hier umlaufenden Nachrichten nimmt man an, daß Huerta heute nach Veracruz abreisen wird, um sich dort an Bord des Dampfers „Espagne“ einzuschiffen. Es befinden sich bereits mehrere Beamte Huertas an Bord dieses Dampfers.

Zur Lage auf dem Balkan.

= Berlin, 14. Juli. Es wird bestätigt, daß die Türkei und Griechenland die schweizerische Regierung ersucht haben, in der Streitfrage betreffend die Entschädigung für die aus Kleinasien und Thrazien Ausgewanderten Siedler zu ernennen, falls die Empirae Kommission sich nicht einigen können. Einige Blätter melden, der Bundesrat sei geneigt, den Auftrag anzunehmen.

= Belgrad, 14. Juli. Heute vormittag hat das Reichsbegängnis des verstorbenen russischen Gesandten v. Hartwig stattgefunden. Es ereignete sich keinerlei Zwischenfall.

Aus dem Fürstentum Albanien.

= Durazzo, 14. Juli. Nach vom General de Beer aus Valona über die dortige Lage hierher gelangten Nachrichten hat die albanische Regierung gestern Abend den Dampfer „Serzegowina“ dorthin entsandt, um Waffen und Mannschaften an Bord zu nehmen.

kg. London, 14. Juli. (Privatmeldung.) News meldet: Die Europareise des albanischen Ministerpräsidenten Turhan Pascha ist ergebnislos geblieben. Wie wir erfahren, haben sämtliche Großmächte ein bewaffnetes Eintreten für den Fürsten von Albanien abgelehnt.

Das Attentat von Serajewo.

= Wien, 14. Juli. Das offiziöse „Fremdenblatt“ erinnert an die Kundgebungen des Abscheus und an die schärfste Verurteilung, welche das Serajewoer Attentat in der gesamten gestifteten Welt hervorgerufen hat. Es betont, daß die allgemeine Trauer des Auslands ein Trost für die Monarchie, für den Herrscher derselben und für die Bevölkerung war. Weiter schreibt das Blatt:

„Ganz besonderen Eindruck mußte aber in Desterreich-Ungarn die Entschiedenheit machen, mit der sich die Öffentlichkeit des verbündeten Deutschen Reiches an unsere Seite gestellt hat. Die deutsche Presse ermangelte nicht, mit aller Klarheit auf die Bedeutung der Mordtat in Serajewo hinzuweisen und die grundlegenden Momente politischer und allgemein menschlicher Moral aufzuzeigen. In der gesamten Presse des Deutschen Reiches gibt sich die gleiche Auffassung kund im Appell an die europäische Kulturgemeinschaft und in der Einmütigkeit des Urteils. Zugleich gibt die deutsche Presse auch dem Bekenntnis der treuen Freundschaft zur Donaumonarchie bereiten Ausdruck.“

„Andere Blätter sprechen davon, daß die Kulturgemeinschaft auch die politischen Interessen Deutschlands und Desterreich-Ungarns nebeneinanderstelle; dabei wird die volle moralische Unterstützung der Monarchie zugesagt. — In Desterreich-Ungarn wird man diese Kundgebungen der deutschen Presse, in denen sich ein volles Verständnis für unsere Sache und unsere Bündnisstreue offenbart, mit herzlicher Genugtuung begrüßen. Bezeugen sie doch neuerlich die Festigkeit der Freundschaft, welche beide Mächte eint, und die Unerschütterlichkeit des erprobten Bündnisses, das auch in diesen ersten Tagen seine Kraft vor aller Welt erkennen läßt.“

T. Wien, 14. Juli. (Privat.) Kriegsminister Krobatin hat einen längeren Urlaub angetreten. Man schließt daraus, daß der erwartete Schritt Desterreich-Ungarns in Belgrad nicht in allernächster Zeit erfolgen wird.

An der Börse war die Nachricht verbreitet, Desterreich-Ungarn werde gemeinsam mit Italien in Albanien einrücken. Die Börse war daraufhin sehr flau. An zuständiger Stelle wird das Gerücht als unbegründet bezeichnet.

Auswärtige Todesfälle.

Sttlingen: Leopold Kraft, Privat, alt 81 1/2 Jahre. Morheim: August Schrotz, städt. Gelberbeher, 65 Jahre alt. Rastatt: Joseph Kaiser, Tapeziermeister, alt 70 Jahre. Rheinspitzhofheim: Richard Scherwich, Landwirt, 75 Jahre alt. Freienheim: Karl Fellmeß. Freiburg: Hermann Rombach, Privat, 57 Jahre alt.

Eine neue, interessante Art, im Sommer Obst zu servieren!

Jetzt, da das Obst reif und saftig ist, sollte man es schmoren, um so den ganzen Saft zu erhalten. Der Saft wird durchgeseiht und gerade soviel

Mondamin

hinzugefügt, daß es einen gatten Fruchtflammerl gibt, der nur 3 Minuten zu kochen braucht.

Stachelbeeren, Johannisbeeren, Kirchen, Himbeeren und Pflaumen geben herrliche, geschmackvolle und erfrischende Mondamin-Fruchtflammeris. So gekocht, bleiben im Fruchtjaft alle Salze der Früchte, die dem Körper sehr dienlich sind.

Viele erprobte Rezepte enthält das „M“-Büchlein, gratis und freischicklich von der Mondamin-Ges. m. b. H., Berlin C. 2

Badische Chronik.

Worzhelm, 13. Juli. Die Lehrerkonferenz Worzhelm-Stadt hat vor einem Jahr an Badens Lehrer einen Aufruf erlassen, in dem sie um Beiträge für ein Denkmal für den Führer der badischen Lehrerschaft Heinrich Heyd bat. Das Denkmal ist jetzt von Professor Sauter fertiggestellt worden; es soll durch einen Festakt am 26. Juli eingeweiht werden.

Bruchsal, 14. Juli. (Privat.) Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Professor Dr. Stadel-Heidelberg fand heute an der Oberrealschule die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 10 Prüflinge, darunter eine Dame, bestanden.

Mannheim, 14. Juli. Der Verband der badischen Buchbindermeister hielt hier seinen von ungefähr 150 Delegierten besuchten Verbandstag ab. Aus dem von dem Vorsitzenden Buchbindermeister Fr. Washausen aus Karlsruhe erstatteten Tätigkeitsbericht war zu ersehen, daß die Verbandsleitung wiederholt auf die Beziehungen zwischen den Buchbindermeistern und den Verlegern und auch auf die Vergebung städtischer Lieferungen erfolgreich eingewirkt habe. Beslagt wurde u. a. dann der Mißstand, daß in Baden gegenwärtig sieben verschiedene Sorten von Schulbüchern im Gebrauch sind und daß manche Schulbücher innerhalb ganz kurzer Zeit derart geändert werden, daß vielerlei Kosten und Unannehmlichkeiten entstehen. Zu einer eingehenden Aussprache gaben Mißstände im Submissionswesen Anlaß. Scharf kritisiert wurde das Verhalten der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen, welche, um die Preise für Schreibmaterialien herabzujudeln, auch außerbadische Meister zur Einreichung von Offerten aufgefordert habe. Die Verbandsleitung wurde beauftragt, beim Finanzministerium eine Aenderung herbeizuführen.

Mannheim, 14. Juli. (Privat.) Ein mysteriöser Leichensfund wurde heute früh in Wellentrappen bei der Fasaneninsel an einer vollständig abgelegenen Stelle von einem Fischer gemacht. Die Leiche ragte mit dem Kopf, der mit einem Hut bedeckt war, aus dem Wasser; der Hut zeigte eine Brandstelle und war mit Blut bedeckt. Allgemein glaubte man an einen Mord; die Gerichtskommission stellte aber mittlerweile fest, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Die Leiche wurde aus dem Wasser gezogen und ihre Unterlebung ergab, daß der Tod durch einen Schuß nahe der Schläfe verursacht worden war. Man fand bei dem Toten noch vier Mark, eine Lohndüfte und eine Uhr. Nicht weit von der Fundstelle wurde auch ein Revolver gefunden. Es handelt sich um den etwa 35 Jahre alten Zimmermann Wihl. Kraemer, der bei der Zementwarenfabrik von Peter Sturm in Rheinau beschäftigt war.

Mannheim, 14. Juli. (Privat.) Im Untersuchungsgefängnis hat sich heute vormittag der Kaufmann Friedrich Müller aus Schriesheim erhängt, der gestern wegen Urkundenfälschung dortselbst eingekerkert worden war.

Mannheim, 14. Juli. Wegen unheilbarer Krankheit starb sich gestern abend eine 76 Jahre alte Tagelöhnerwitwe in selbstmörderischer Absicht in den Rheinaufläufen und ertrank. Ihre Leiche wurde alsbald gelandet und auf den Friedhof Rheinau verbracht.

Heidelberg, 13. Juli. Eine Einbrechergehilfschaft, die ledigen Tagelöhner Geiz von Mannheim, Schwarzwälder von Ludwigshafen, Remaire von Oggersheim und Schneider von Edighausen, hatte sich vor der Strafkammer wegen verschiedener Eigentumsverbrechen zu verantworten. Die Angeklagten trieben sich längere Zeit beschäftigungslos umher und kamen dabei auch nach Heidelberg, wo sie ihr unsauberes Gewerbe ausübten. Schwarzwälder erhielt 1 Jahr 7 Monate Zuchthaus, die übrigen Gefängnisstrafen von 8 Monaten bis 1 1/2 Jahren.

Gaggenau (A. Rastatt), 14. Juli. Das Kinderfest, das in diesem Jahre wiederum vom Gewerbe-Gesang-Verein veranstaltet wurde, fand am Sonntag nachmittag beim prächtigsten, allerdings sehr heißen Wetter statt. Um 2 Uhr war Festzug; voraus die Artilleriekapelle aus Lahr, dann die vielen Kinder mit den betannten Heidelberger Stecken, hierauf eine Anzahl Festwagen und Gruppen. Auf dem Festplatz fanden sodann Aufführungen von Fest-, Vogen- und Flagenreigen und zahlreiche Volksbelustigungen statt; abends folgten Feuerwerk und italienische Nacht. Der Fremdenzufluß war dieses Jahr geringer, da in Baden-Dos der Sturzflieger sich zeigte und andere Festlichkeiten in der Umgebung auch manchen früheren Besucher abhielten.

Sasbach (A. Achern), 14. Juli. Zu dem schweren Autounfall am Aniebis wird uns von befreundeter Seite noch mitgeteilt: Schuld an dem Unfall war das unsinnige Fahrtempo; Ingenieur Arbogast nahm die Kurve nicht zu kurz, sondern an der äußeren Wandung der Straße; da platzte der hintere linke Gummireif, das Auto schleuderte zweimal und warf die drei Insassen heraus, der Fahrgast flog in weitem Bogen an den Straßendam, während die beiden andern, die Eheleute Arbogast, auf der Straße lagen, die Frau mit zerschmetterter Hirnschale. Arbogast wurde schwer am Unterleib verletzt und erlitt außerdem einen Schädelbruch. Das Auto blieb quer auf der Straße stehen. Der Fahrgast erzählte auch, daß das zu rasche Fahren die Schuld trage.

Trüben, 13. Juli. Herr Dr. Wynnen wird in unserer Nähe eine zweite freie Schulgemeinde voraussichtlich anfangs August eröffnen.

Ridenbach (A. Sickingen), 14. Juli. Wie noch erinnerlich, war im Frühjahr dieses Jahres das Fortbestehen des ländlichen Kreditvereins Ridenbach durch verfehlte Spekulationen usw. sehr gefährdet. Es gelang damals einen Zusammenbruch zu verhindern. Nun fanden in den letzten Tagen Versammlungen in den einzelnen Gemeinden der Umgegend von Ridenbach statt, um die zur Aufnahme eines Darlehens von 100 000 Mark notwendigen Beschlüsse zu fassen. Diese Summe soll zur Sanierung des ländlichen Kreditvereins Ridenbach dienen. Sämtliche in Frage kommenden Gemeinden mit Ausnahme von Wieseladingen sagten zu, Darlehen zu geben, die zwischen 100 und 17 000 Mark schwanken. Damit ist die Kontursgefahr endgültig beseitigt.

Bodman, 14. Juli. Ein mit Ziegelsteinen beladenes Boot des Herrn Dr. Wallhausen sank auf dem See infolge seiner Schwere in die Tiefe. Bergungsversuche blieben erfolglos.

Stetten a. M., 13. Juli. Gestern wurde hier der Geburtstag des Großherzogs in der üblichen Weise gefeiert. Der Festredner, Militärbauregistrator Kraft, wies in martialis, feiergreisenden Worten auf die Bedeutung des Tages hin. Raum was das Hoch verkünden, als ein Lichtstrahl in das Haus des Privatiers Rogg einschlug, ohne indes großen Schaden anzurichten und ohne zu zünden. Durch dieses Ereignis wurde die Feier frühzeitig abgebrochen.

Gutenstein (A. Mersbach), 14. Juli. Heute morgen 1/3 Uhr ertönte in unserem friedlichen Nonautörtchen Feueralarm. Ein unbewohntes Wohnhaus mit gefüllter Scheune brannte bis auf den Grund nieder. Gleichzeitig wurde an einem anderen Ende des Dorfes eingebrochen, von dem Dieben jedoch nichts erbeutet. Man vermutet Brandstiftung, und zwar durch die beiden Einbrecher, die auf ihrer Flucht durch die Felder

gejehen worden sind. Sie haben anscheinend das Haus angezündet, um, da alles auf die Brandstelle lief, ungehindert „arbeiten“ zu können.

Vom 27. Verbandschießen in Mannheim.

Mannheim, 14. Juli. Am Samstag vormittag wurden noch Festscheßer von folgenden Schützen errungen: Dr. Bogt, Kandel (Rheinpfl.), Bernhard Groß, Mainz, Gg. Schadt, Jngen., Mannheim, Dr. Baer, Wiesbaden, Joh. Heßler, Fabrikant, Mannheim, Herm. Bruns, Wiesbaden, Albert Lohr, Stuttgart, Joh. Boos, Rastatt, August Steuer, Neustadt a. S., Karl Schmitterle, Straßburg i. E., Paul Herr, Lörrach, Theodor Ewert, Reutlingen, Ludw. Zimmern, Großkaufmann, Mannheim, J. Bertram, Mannheim, Wihl. Eblen, Cannstatt, R. Kirchberger, Rastatt, W. Tröster, Wiesbaden, Georg Suß, Scheideb., Jean Sülzdorf, Worms a. Rh., Albert Wüstenhausen, Stuttgart, Peter Hoffmann, Mannheim, L. Eberle, Ludwigschafen a. Rh., Paul Arnheim, Mannheim, Emil Thumann, Wiesbaden, Wilhelm Heinrich, Mannheim, S. Reiser, Rempten, Otto Höpfel, Frankfurt a. M., Heinrich Fischer, München, R. Winter, Bruchsal, Gottlieb Schmuder, Mosau, Karl Nagel, Baden-Baden, Ewald Gebauer, Mülhausen i. El., A. Aeffl, Groß-Umstadt, Fritz Werner, Mainz, Otto Neßl, Grünstadt. Goldene Münzen erhalten: Emil Köster, Heidelberg, Hg. Reiser, Rempten. Als Schlussfeier fand gestern nachmittag von 4 Uhr ab ein großes Volksfest mit Tages- und Nachtfeuerwerk sowie Konzerten statt. Die Veranstaltung bildete einen würdigen Abschluß der Festlichkeiten.

Vom 114er Tag in Singen.

Singen a. S., 14. Juli. Alte Soldaten aus Nah und Fern erfüllten am Sonntag die Stadt, wo man sich zum 114er Tag eingefunden hatte, um zugleich das 40jährige Jubiläum des Kriegesbundes Singen, sowie den Abgeordnetentag der Militärvereine vom Bodensee und Rhein zu begehen. Mehr als 12 000 ehemalige Soldaten vereinigten sich zur Pflege der Kameradschaft. Das Stammregiment von Konstanz hatte die vollständige Kapelle, das Offizierskorps und eine Abordnung der Mannschaften hierher entsandt; außerdem erschienen viele inaktive Offiziere.

Am Samstag abend wurde das Fest mit einem Zapfenstreich der gesamten 114er Kapelle eingeleitet. In der Festspielhalle fand der eigentliche Festakt mit Musik- und Gesangsbeiträgen statt. Bürgermeister Theobald gedachte der anwesenden Veteranen und ehemal. 114er; sein Hoch galt dem Großherzog. Es folgte ein militärischer Schwanz, dargestellt von den Schauspielern der Sophienwieselspiele. sowie ein Blumenreigen und Vorfürhrungen der Turner.

Am Sonntag vormittag fand in den Kirchen sämtlicher Konfessionen Festgottesdienst statt. Im Beisein zahlreicher Publikums und in Anwesenheit der gesamten Mannschaft des Kriegesbundes legte Johann Finanzamtmann Tröge, L. d. L. I., einen prächtigen Kranz an Kriegerdemal nieder. Um 1/11 Uhr folgte in der Aula der Realschule der Gausabgeordneten-Tag der Militärvereine, im Kolosseum die Tagung ehemal. 114er. Mit Rücksicht darauf, daß das 114er Regiment in Konstanz im Jahre 1917 die Feier seines 50jährigen Bestehens feiert, soll der nächste 114er-Tag mit dieser Regimentsfeier verbunden werden.

Großartig gestaltete sich am nachmittag der Festzug. Eröffnet von Festreitern, Spielmannen, Regimentsmusik, Kriegesbund und Festjugfrauen, folgten 15 hiesige Vereine, dann die Militärvereine Karlsruhe, Fürtz, Konstanz (Militärverein Konstanz, Kavallerie-Verein Konstanz, Verein ehemal. 114er), Wültingen, Kadoßzell, Mersbach, Ehingen, Böhlingen, Weiler, Jettetten, Wörblingen, Mülhausen, Beuren, Hausen, Steißlingen, Gailingen, Wangen, Kipfelstetten u. a. Hierauf folgten jene, die sich keinem Verein angeschlossen, sondern sich in die betreffenden Kompagnien eingereiht hatten, ferner aktives Militär. Nach dem Vorbeimarsch entwickelte sich auf dem Festplatz großer Feststempel, wobei 5 Musikkapellen konzertierten. — Gestern nachmittag fand ein Volks- und Kinderfest statt.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 14. Juli. Von der Rettungsstelle aus Oberdörfel erzählt die „Württ. Zig.“ auf telephonische Anfrage, daß in dem ausgehenden Toten der Kaufmann Max Manz aus Stuttgart erkannt wurde. Die Suche nach dem noch vermißten Jakob (nicht Jacobus) wird fortgesetzt.

St. Ingbert, 13. Juli. In unserer Gegend kommt in den nächsten Tagen eine französische Millionenerbschaft in ungefährer Höhe von 5 Millionen Franks zur Auszahlung. Es handelt sich um den in Paris bisher verwalteten Nachlaß des aus Trheim bei Zweibrücken stammenden französischen Forstbeamten Dippre, der dort in der Zeit nach der Losrennung der Pfalz von Frankreich tätig war. Die Erbschaft bestand hauptsächlich in großen Waldkomplexen, deren Ertrag bis jetzt zu dieser Summe angewachsen ist. Die Ermittlung der Erben machte wegen der damaligen eigenartigen politischen Verhältnisse große Schwierigkeiten. Das ganze Erbe, das von französischer Seite nicht bestritten wird, kommt in die Pfalz, zum großen Teil nach St. Ingbert und den Nachbarort Röhrbach, wo eine direkte Entleerung des Dippre, eine Frau von 72 Jahren, noch lebt. Gestern reiste eine Vertretung nach Paris, um mit einem Juristen die letzten Formalitäten noch zu erledigen.

Worms, 14. Juli. In der Nacht von Sonntag auf Montag ließ sich ein Soldat der 11. Kompagnie des Infanterie-Regiments 118 vom Zuge überfahren, auf der Strecke Worms-Ludwigschafen. Die vermißte Leiche wurde bei Posten 2 der genannten Strecke gefunden. Der Beweggrund zu dem Selbstmord ist unbekannt.

Birkenau (Sessen), 14. Juli. Als der etwa 30 Jahre alte Forstwart Stäcker in dem benachbarten Niederleibersbach nach Hause kam, sprang ihm sein zweiwähriges Kind entgegen. Stäcker, der eine geladene Wäsche umhängen hatte, bißte sich, um das Kind auf den Arm zu nehmen. Da entlud sich das Gewehr und der Schuß ging dem unglücklichen Vater in die Seite, jedoch er nach kurzer Zeit starb.

Jabern (Elsäß), 14. Juli. Der Gemeinderat hat mit 17 von 23 Stimmen den bisherigen Bürgermeister Knöpfler der Regierung zur Ernennung vorgeschlagen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 14. Juli. In der Woche vom 6. bis 11. ds. Mts. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1502 Stück Vieh, und zwar: 188 Großvieh (49 Ochsen, 62 Rinder, 33 Kühe und 44 Ferkel), 391 Rälber, 867 Schweine, 40 Hammel, 2 Ziegen, 3 Kiglein und 11 Pferde. 11 095 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. — Viehhol. Die Zufuhr zum Markte betrug 1631 Stück: 28 Ochsen, 50 Bullen, 24 Kühe und 63 Färren, 317 Rälber und 1149 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Rinder: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungezogen) 80—92 Mk.; junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 84 bis 88 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 77—80 Mk.; vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 78—80 Mk.; vollfleischige, jüngere 73—76 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 70—72 Mk.; vollfleischige, ausgemästete Färren höchsten Schlachtwertes 86—92 Mk.; vollfleischige, ausgemästete Rälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 72—75 Mk.; wenig gut entwiekte

jüngere Färren 80—86 Mk.; mäßig genährte Rälber 67—69 Mk.; gering genährte Rälber 60—62 Mk. Rälber: mittlere Maß- und beste Saugfäher 90—97 Mk.; geringere Maß- und gute Saugfäher 87 bis 90 Mk.; geringere Saugfäher 83—87 Mk. Schweine: vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 53 bis 60 Mk.; vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 60—62 Mk. Tendenz: langsam.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalber. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhnachricht. 22: Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Sonntag: „Westfalen“ in Sydney; Montag: „Barbarossa“ in Bremerhaven, „Göttingen“ in Singapur, „Koon“ in Genua, „Naden“ in Antwerpen, „Berlin“ in Newyork, „Prinzregent Luitpold“ in Alexandrien; Dienstag: „Kronprinz Wilhelm“ in Bremerhaven. Abgegangen am Samstag: „Serra Ventana“ von Coruna; Sonntag: „Scheswig“ von Merol; Montag: „Prinz Heinrich“ von Marseille, „Bremen“ von Boulogne, „Willehad“ von Rotterdam, „König Albert“ von Gibraltar, „Prinz Ludwig“ von Gibraltar.

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Bantzen, etc.), date (14. Juli 1914), and various financial data points like exchange rates and interest rates.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Bantzen, etc.), date (14. Juli 1914), and various financial data points like exchange rates and interest rates.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Bantzen, etc.), date (14. Juli 1914), and various financial data points like exchange rates and interest rates.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie. Die Luftdruckunterschiede sind auch heute noch sehr gering. Ein unregelmäßig begrenztes Hochdruckgebiet hat sich über der westlichen Hälfte Mitteleuropas festgesetzt; außerdem besteht nur noch eine flache Depression im Westen der britischen Inseln. Das Wetter ist in Deutschland heiter und sehr warm, nachdem gestern stellenweise Gewitter niedergegangen sind. Teilminima, die sich an der Ost- und Westküste des Hochdruckgebietes zeigen, werden sich bemerkbar machen; es ist deshalb warmes Wetter mit ausgedehnten Gewittern zu erwarten.

Table with columns for location (Station Karlsruhe), date (14. Juli), and various weather data points like temperature, wind, and humidity.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 14. Juli früh: Lugano wolkenlos, 18 Gr.; Triest wolkef, 25 Gr.; Florenz wolkenlos, 22 Gr.; Cagliari wolkenlos, 21 Gr.

Ein verlässliches Hautpflegemittel für Erwachsene und Kinder, besonders bei empfindlicher, reizbarer Haut die Myrrholineife. Durch ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptischen, heilenden und neubildenden Eigenschaften feilt seit 20 Jahren als einzigartige Toilette- u. Gesichtseife bewährt. Stück 60 Pfennig.

Variété-Arena
Erklatung!
Karlsruhe



L. Knie
Erklatung!
Engländerplatz.

Die rühmlichst bekannte Künstlerfamilie Ludwig Knie ist ein-
getroffen und gibt Donnerstag, abends 7/8 Uhr
ihre erste Eröffnungsvorstellung

Freitag und Samstag weitere Vorstellungen,
bestehend in zahlreichen und hervorragenden Produktionen auf dem
engl. Sprungseil, Gymnastik, Equilibristik, Hundestellungen, Ballett u.
Nationaltänzen, Pantomimen und jeweils am Schluss Besteigung des
hohen Seiles in brillant bengalischer Beleuchtung u. dergl. Feuerwerk.

Sonntag 2 Hauptvorstellungen,
nachmittags 3 Uhr und abends 7/8 Uhr. 11849

Blankpreise: Reservierter Platz 1 M., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz
60 Pfg., 3. Platz 40 Pfg., Stehplatz 25 Pfg. Kinder unter 10 Jahren
die Hälfte. Bei Besteigung des hohen Seiles werden 10 Pfg. extra
erhoben. Ergebnis laßt ein Familie L. Knie.

Saison-Räumungs-Verkauf.



10%

oder doppelte Rabattmarken auf
sämtliche Lager-Artikel
ausgenommen Marke „Spezial“.

Bis zu **50%** auf
zurückgesetzte Artikel und Einzelpaare.

Franz Zink

„Herz“-Schuhhaus 11878
Kaiserstraße 162, bei der Hauptpost.
Telephon 1791.
Seit 1863 Haupt-Niederlage der Marke „Herz“.

Vorsicht mit Fruchtsäften!

In der heißen Jahreszeit werden im Haushalt
viel Fruchtsäfte zu Limonaden für Kinder, zu
Speisen etc. verwandt. Wer weiss, wieviel
Säfte im Handel sind, die keine Frucht gesehen
haben, der ist vorsichtig, denn manch schwere
Magen- und Darm-Erkrankung kommt daher.

Gewähr für reine Säfte
haben Sie im

11879
Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 und 87.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“

Metallbetten

Solgrahnenmaltragen, Kinderbetten
billigst an Private. Katalog frei. von
Eisenmöbelfabrik Enbl i. Th.

Damen erb. Aufn., mütterl.
Pflege bei deutscher
Gebamme. Distr. Ausf. 380310
E. Obermayer, 27.16
Rue Montel 173, Nancy (Frankreich).

Reell en Deuten wird Zigaretten-
Geschäft einger., alle
bef. Zigaretten-Marken f. Händler.
22791a Postlagerkarte 97,
27.12 Mannheim 2.

Casherd,

ein Kflammiger, gut erhaltener
ist für 5 M abzugeben. 11871
Kaiserstraße 166, II.

Zinkasso-

und Auskunfts-Büro sucht für
Aquisition und Einfassieren tüch-
tige junge Leute gegen gute Be-
zahlung. Auch als Nebenberuf ge-
eignet. Keine Kautions erforderlich.
Offerten unter Nr. 334861 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Hr., 30 Jahre, kath., m. schön,
großer Aussteuer, w. m. Herrn i.
sich. Stell. i. Berzb. zu tret. zwecks
Heirat. Gefl. Offerten unter Nr.
334864 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

A- u. C-Klarinette billig zu
verkaufen. Zirkel 11a, 2. Stod.

Akademiker,

die bei den ungünstigen An-
stellungsverhältnissen im Staats-
dienst keine Verwendung suchen,
finden die gediegene

Vorbildung für den kaufmänn. Beruf
in der 4490a
Spöhrerschen Höheren Handelsschule
Calw im württemb. Schwarzwald.

Bankkredite und Industriebeleihungen

besorgen 4491a.2.1
J. & S. Weil, Mannheim E. 7, 24.



Tonotol

Farbloses, sicher wirkendes
Schutzmittel gegen eindringenden
Schlagregen durch Aufstreich
Kein Mörtelzusatz.

Für Wohnhäuser, Fabriken und
Scheunen. 9796
Beste Empfehlungen vorhanden.
Ausführung durch die Niederlage.

Wilhelm Klusmann,
Sofienstrasse 116
Fernsprecher Nr. 2753
sowie durch Bau-, Gips- und Malergeschäfte.

Sie gewinnen Zeit und Sparjamkeit,
wenn Sie nur

Diamantine

mit Sparfieb,
die beste und sparjamste
Schuhcreme benutzen.

72 J Fabrikant: Rud. Starcke, Melle i. S.

Geschäftsverkäufe aller Art
bevorz. reell u. diskret ohne Vorbehalt, ohne
Verbindlichkeit. Offerten unter Nr.
334672 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erb.

Moderne Küche, Red-pine, be-
stehend aus 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle
wird billigst abgegeben 11905.2.2
Markgrafenstraße 21/23.
Wibbelhaus Levy & Lämmle.

Inventur-Ausverkauf

Paul Roder

Wäsche - Ausstattungs - Geschäft, Kaiserstrasse 136.

Von Mittwoch, den 1. Juli bis Samstag, den 18. Juli gewähre ich bei Barzahlung

Doppelte Rabatt-Marken gleich 10%

auf meine sämtlichen vorräti gen Waren. 11883

Eine Partie zurückgesetzte Herren-, Damen-, Kinder- und Erstlings-Artikel

wird unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Don der Großh. Techn. Hochschule „Friedericiana“.

— Karlsruhe, 14. Juli. In diesen Tagen ist der gedruckte Bericht der Technischen Hochschule über das Studienjahr 1912-13 erschienen...

Es heißt in dem Rektorats-Bericht des Herrn Geh. Hofrats v. Zwiédineck-Südenhorst u. a.:

Das abgelaufene Studienjahr ist im großen und ganzen äußerlich so ruhig verlaufen, wie es einem wissenschaftlichen Gemeinwesen geziemt...

Zur Hochschule selbst übergehend, gedenkt der Bericht zuerst der Veränderungen im Lehrkörper derselben, des am 1. September v. Js. erfolgten Todes des Landesgerichtspräsidenten Dr. Karl Eller...

Einen weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Einem weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Einem weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Einem weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Einem weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Einem weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Einem weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Einem weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Einem weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Einem weiteren Verlust, so fährt der Bericht fort, erfuhr die Hochschule, wenn auch nicht das Land, mit dem Ausscheiden des ord. Prof. der Mathematik Geheimen Hofrats Dr. Stüdel...

Badens handelt — versagen müßte, wenn man ihr diese Lasten zumuten würde. Da ist es denn höchst erfreulich, daß eine durch längere Zeit in Vergessenheit geratene Sitte der Vergangenheit in neuerer Zeit auch in Europa wieder mehr zu Ehren kommt...

Wie verschiedene Universitäten und anderen Hochschulen, sind also jetzt auch der Friedericiana solche Stiftungen zugekommen, die überwiegend dem bestimmten Zweck gewidmet sind, daß aus den zur Verfügung gestellten Mitteln Institute errichtet werden...

Am die Anregung bezüglich der Mehrzahl dieser Schenkungen hat sich das Oberhaupt unserer Stadt in voller Erfassung der Bedeutung der Hochschule für die Stadt in dankenswerter Weise bemüht...

Die Abteilung für Maschinenwesen hat sich, wie das ganze Kollegium der Hochschule erkennen mußte, in der angebotenen Richtung am längsten schon beengt fühlen müssen...

Eine erfreuliche Vermehrung unserer Mittel für Stipendienverleihungen durch zwei Stipendienstiftungen, die für unsere mit Stipendienmitteln leider vergleichsweise nicht sonderlich gut ausgestattete Hochschule einem recht oft empfangenen Wunsch des Kollegiums nach größeren Mitteln entgegenkommen...

Auch sachliche Spenden sind wie üblich den Instituten, Laboratorien, insbesondere auch der Bibliothek zugekommen. Wenn ich den Gubern hiermit öffentlich unseren Dank erstatte, muß ich namentlich auch der Großh. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen gedenken...

Wir bedauern sehr, daß es endlich über eine Schenkung zu berichten, die uns den großen Verlust wieder nahebringt, den das unerbittliche Geschick uns mit dem allzu frühen Tode unseres lieben Kollegen Engelbert Arnold auferlegt hat...

Wir bedauern sehr, daß es endlich über eine Schenkung zu berichten, die uns den großen Verlust wieder nahebringt, den das unerbittliche Geschick uns mit dem allzu frühen Tode unseres lieben Kollegen Engelbert Arnold auferlegt hat...

Wende ich mich nun dem statistischen Teile meines Berichtes zu, so darf ich vor allem feststellen, daß die Zahl der Einschreibungen des laufenden Semesters mit 1102 Studierenden und 228 Hospitanten mit dem heutigen Tage die Gesamtzahl der Einschreibungen des letzten Wintersemesters um ein kleines übersteigt...

Die im Vergleich mit den Universitäten ganz anders intensive Fühlungnahme zwischen Lehrern und Studierenden, die an den technischen Hochschulen notwendig ist, läßt das Gesetz der Massenproduktion, das für die Zweckmäßigkeit weniger, aber stärker besuchter Universitäten in neuester Zeit polemisch in Anspruch genommen wird...

Es bedarf aber natürlich keiner Betonung, wie wenig es die Hochschule begrüßen kann, daß aus den übrigen, also nichtbadischen deutschen Staaten (insbesondere Preußen) der Besuch in den letzten 10 Jahren von 816 auf 313 zurückgegangen ist...

Auf das Gebiet der Examina übergehend habe ich zunächst festzustellen, daß die Zahl der Doktor-Jugender-Promotionen wieder von 11 im Vorjahr auf 25 gestiegen ist, und zwar entfallen: auf die Architektur 1, auf die Bauingenieur- 3, Maschinen- 3 und elektrotechnische

Abteilung 2, auf die Abteilung für Chemie 14, auf die Forstbauabteilung 2.

Mit der Diplomprüfung haben 187 Studierende (gegen 127 im Vorjahre) ihre akademischen Studien abgeschlossen. Es wurden zuerkannt von den Abteilungen für Architektur 14 (28 im Vorjahre), für Bauingenieurwesen 37 (26), für Maschinenwesen 29 (26) und Chemie 39 (26), für Elektrotechnik 17 (10) und für Forstwesen 1. Die pharmazeutische Prüfung haben 6 Kandidaten (im Vorjahre 14) bestanden.

Und nun noch mit einigen Worten — so wendet sich der von seinem Amte zurücktretende Rektor dem Schluß seines Berichtes zu — zu dem nicht wissenschaftlichen Teil des Lebens unserer akademischen Jugend. Der Friede des studentischen Lebens ist von seinen nennenswerten Konflikten gestört worden...

Mit wirklicher Freude gedenke ich des amtlichen und außeramtlichen Verkehrs zwischen der Studentenschaft und dem Rektor. Namentlich dem studentischen Ausschusse möchte ich an dieser Stelle eine eingeschränkt meine besondere Anerkennung für Ton und Takt in der Behandlung jedweder Angelegenheit zollen...

Und noch eines: Einfach, ohne Prunk, wenn auch bei passender Gelegenheit nicht ohne Schmuck! Das möge doch auch weiterhin ein leitendes Prinzip für Sie sein. Daß es auch ohne den großen Apparat wirklich erinnerungswertes Erleben geben kann, dürften diejenigen von Ihnen wohl ohne Zaudern bestätigen...

Bar meine Amtsführung auch in anderer Hinsicht als in der Beziehung zur akademischen Jugend eine solche, daß Sie, meine werthen Kollegen, das Vertrauen, mit dem Sie mir das Amt übertragen haben, gerechtfertigt finden können, so ist das freilich nur zum geringeren Teil mein Verdienst...

Unterstützung in meiner Arbeit lege ich nun die schmerzhafteste Gewalt hiermit feierlich in Ihre schon bewährten Hände, sehr verehrt Herr Kollege (der abtretende Rektor hat sich mit diesen Worten an seinen Amtsnachfolger gewandt) und wünsche Ihnen das zu einer leichteren Amtsführung so wesentliche Glück, ich wünsche Ihnen ein gesegnetes, Sie befriedigendes Amtsjahr.

In diese interessante Uebersicht über das abgelaufene Studienjahr und die dazu gemachten gedankreichen sympathischen Ausführungen des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. v. Zwiédineck-Südenhorst schließt sich in der im Druck vorliegenden Veröffentlichung der Hochschule zunächst das umfangreiche Verzeichnis der der Friedericiana gemachten Geschenke. Dann folgt die Uebergabe des feinsinnigen und tiefgründigen Festvortrages des neuen Rektors Geh. Hofrats Prof. Dr. Klein über ein auch für weitere Kreise interessantes Thema aus der Botanik: „Wesheit der Baumgestalt“...

Der Redner geht hier ins Einzelne ein, unter Hervorhebung mannigfacher Beispiele, die das Leben und die Gestaltung des Baumes für sich allein und in seiner Umwelt darthut, sowohl in seinem gesunden harmonischen Streben, wie in den Anomalitäten bis zu der stürzenden Art-Schönheit der fremdartigen Erscheinungen...

NIVEA Haarmilch. reinigt, kräftigt und erfrischt das Haar und die Kopfhaut. Maschinbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Technikum Bingen.

Die Zollentschädigungen für die Bundesstaaten.

Berlin, 13. Juli. Bekanntlich wird ein Gesetzentwurf über Neuverteilung der Zollentschädigungen für die einzelnen Bundesstaaten vorbereitet. Eine Korrespondenz schreibt dazu:

Die Schwierigkeiten, die sich aus einer Neuverteilung ergeben, bestehen darin, daß die Beamten, die in den Bundesstaaten die Ueberwachung der Abgaben nach den bestehenden Gesetzen zu besorgen haben, nicht nur die Rechte des Reichsfiskus, sondern auch die des betreffenden Landesfiskus wahrnehmen müssen. Es ist demnach schwer festzustellen, welcher Teil der Arbeitsleistung des einzelnen Beamten auf die Tätigkeit für das Reich oder aber für den Bundesstaat anzuzurechnen ist.

Jeder Bundesstaat ist nun auf andere Weise an der Kostenentschädigung beteiligt. Es läßt sich jetzt bereits übersehen, daß für Preußen eine Ermäßigung des Defizits, das es bisher gehabt hat, nicht eintreten wird. Die preussische Finanzverwaltung führt aber die Verhandlungen in dem Sinne, daß die Zuzüge, die jetzt schon 12 1/2 Millionen Mark beträgt, sich nicht mehr vergrößern. In Elsaß-Lothringen haben sich besondere Mißstände geltend gemacht, die in dem neuen Entwurf nach Möglichkeit beseitigt werden sollen. Die neue Vorlage dürfte auch die Abänderung einer ganzen Anzahl von Reichsgesetzen, u. a. des Stempelgesetzes und des Wechselstempelgesetzes notwendig machen.

21. Deutscher Ortskrankenkassentag.

(Von unserem Berichterstatter.)

St. Darmstadt, 14. Juli. Wie schon kurz telegraphisch berichtet, trat gestern hier unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des Reiches die 21. Versammlung des Hauptverbandes der deutschen Ortskrankenkassen zusammen. An die Begrüßung schloß sich als erstes Referat ein Vortrag des Kassenvorsitzenden Graf (Frankfurt a. M.) über

„Unmittelbare Abgabe von Arzneien und Heilmitteln durch die Krankenkassen“.

Der Referent ging bei seinen Darlegungen von folgenden Leitgedanken aus: Da gemäß § 23 der Reichsversicherungsordnung die Krankenkassen die ihnen anvertrauten Gelder mißbräuchlich zu verwenden haben, also für eventuell nachweisbaren Schaden haften, ist es eine besondere Pflicht, auch beim Einkauf und Bezug von Waren für ihre Mitglieder die größten Ersparnisse zu machen. Der Engros-Bezug von Waren und die direkte Abgabe derselben an die Kassenglieder bringt so erhebliche Ersparnisse mit sich, daß keine Kassengliederung nachlos an der Frage der Selbstdispensation vorbegehen sollte. Durch den Engros-Bezug wird auch ermöglicht, eine bessere Qualität einzuführen, sowie eine größere und sichere Kontrolle auszuüben. Nährpräparate und auch kleinere Heilmittel können ohne weiteres von den Kassen abgekauft werden. Bei anderen Artikeln ist zu erwägen, ob das, was den Mitgliedern zuweilen zugemutet wird, im Verhältnis zu den Ersparnissen steht. Jedenfalls darf den Kassen das Recht der Selbstdispensation weder genommen noch geschmälert werden. Einspruch erhoben muß dagegen werden, daß die Lieferanten-Verbände versuchen, Ausnahmegesetze gegen die Krankenkassen herbeizuführen. Auch die Errichtung von Badeanstalten ermöglicht ganz erhebliche Ersparnisse. Die Errichtung eigener Badeanstalten sollte an manchen Orten auch von den Kassen aus Gründen der Hygiene und im Interesse der Bekämpfung des Kropfschmerzens unterstützt werden. Die Gründung eigener Fabriken und Herstellungslöcher für optische Gegenstände, Bandagen und dergleichen muß von Fall zu Fall erwogen werden unter größter Vorsicht und nach Prüfung aller in Frage kommenden Umstände.

Die Leitfäden wurden angenommen. Als zweites Referat sprach

„Die Entwicklung des Kassenbeamtenrechtes seit dem Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung“.

Kohne-Berlin berichtete über die Formulierung und Formulierung. Die zwar nicht sehr umfangreiche, aber sehr anschauliche Ausfertigung weist viele für den Sachmann interessante Einzelheiten auf. Der Berichterstatter beschäftigte sich in der Hauptsache mit fachlichen Fragen und gab eine Reihe von wichtigen für die Versammlungsteilnehmer wertvollen Einzelheiten bekannt.

Der Antrag, die Ausstellung als Wanderausstellung beizubehalten, wurde zugestimmt. Ueber die

Stellung der Zwangskassen zu den Ersatzkassen

referierte Thier-Halle a. S. Er führte u. a. aus, daß die neueste Ueberrückung auf diesem Gebiete ein Bundesratsbeschuß sei betreffend die Abführung eines Vierhundertbetrages an die Ersatzkassen. Hierdurch entstehen höchst unerfreuliche Zustände. Die Ortskrankenkassen, die ohnehin außerordentlich viel Arbeit zu leisten haben, erhalten dafür kaum eine nennenswerte Entschädigung. Die Maßnahme des Bundesrates drückt die alten Krankenkassen zugunsten der Ersatzkassen herab und es wird nicht mehr lange dauern, bis auch die Ortskrankenkassen mit weiteren Lasten dieser Art belegt werden. Solche Maßnahmen wie die des Bundesrats vergrößern zudem noch die Verwaltungskosten in ganz erheblicher Weise.

Der Referent faßte seine Ausführungen in einer Reihe von Leitsätzen zusammen. — Kohne-Berlin wandte sich in scharfer Weise gegen die Gesetzes- und Ausführungsbestimmung, die eine ganz außerordentlich unglaubliche Behandlung der Kassen mit sich bringt. Gegen die Art und Weise, wie die Ersatzkassen ihre Mitglieder melden, müsse ganz entschiedener Protest eingelegt werden. Dieses Vorgehen grenze an Rücksichtslosigkeit.

Der Vorsitzende Abg. Gräßdorf erklärte, der Vorstand habe alles getan, um den Bundesratsbeschuß abzuwenden, aber ohne Erfolg. Dieser Bundesratsbeschuß erfülle ihn mit höchster Entrüstung. Der Beschuß belaste die Kassen in ungehöriger Weise. Es empfehle sich die Ablehnung der den Krankenkassen zugemuteten Arbeit. Auf die Beseitigung des jetzigen Zustandes müsse fortgesetzt hingearbeitet werden.

Lüdemann-Schwerin erzuht um Annahme der Leitfäden des Referenten mit Ausnahme eines Satzes, der von der Aufhebung der Meldepflicht handelt. — Kommerzienrat Simon-Berlin hält die Entzweiung des Vorsitzenden für vollständig berechtigt und empfiehlt nach Möglichkeit unter den Arbeitern für Aufklärung über die gesetzlichen Bestimmungen zu sorgen.

Die Leitfäden des Referenten wurden sodann einstimmig angenommen und die weiteren Verhandlungen auf Dienstag vormittag verlagert.

Ernennungen, Verleihungen, Zurufelegungen etc.

des etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zu Bureauassistenten: die Kanzleiassistenten Simon Fortenbacher, die Bureauassistenten Adolf Heinz, Wilhelm Lamazhe, zu Bureauassistenten: die Bureauassistentin Luise Kiesel, sämtliche beim Statistischen Landesamt, zum Kanzleiassistenten: den Kanzleiassistenten Oskar Schildecker bei der Landesversicherungsanstalt Baden.

Uebertragen: dem Militärärzten Schumann, Wendelin Bohner beim Bezirksamt Mannheim die etatmäßige Stelle eines Schreibbeamten mit der Amtsbezeichnung Kanzleiassistent; dem Militärärzten Schu-

mann Peter Schleich in Heidelberg eine etatmäßige Schreibbeamtenstelle (Geh.-Kl. II) beim Bezirksamt Heidelberg; dem Militärärzten Gustav Mosbach beim Bezirksamt Freiburg eine etatmäßige Schreibbeamtenstelle beim Bezirksamt Karlsruhe.

Etatmäßig: Aktuar Rudolf Martin als Schreibbeamter bei der Landesversicherungsanstalt Baden, die Kanzleiassistentin Marie Willet beim Ministerium, Karl Oster bei der Lebensmittelprüfungsstation als Laborant, Heizer Adolf Waigel beim Archivariat der Zweiten Kammer.

Verleiht: Verwaltungsaktuar Franz Huber beim Bezirksamt Wolfach zu Großh. Landeskommissar in Karlsruhe, Kanzleiassistent Adolf Panther in Freiburg zum Bezirksamt Karlsruhe.

Zurufelegung: Kanzleidiener Jakob Grundel — auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit. — Großh. Landesgewerbeamt. — Etatmäßig angestellt: Edwin Kirner, technischer Assistent an der Großh. Uhrmacher- schule in Furtwangen.

— Großh. Verwaltungshof. — Ernann: Kanzleiassistent Johann Bözjan bei der Heil- und Pflgeanstalt Illenau zum Bureauassistenten; Kanzleiassistent Georg Friedrich Bischoff bei der Heil- und Pflgeanstalt Pforzheim zum Bureauassistenten.

Etatmäßig angestellt: der Wertmeister Franz Müller bei der Heil- und Pflgeanstalt Illenau; die Maschinenwärter Wilhelm Schmidt und Karl Zink bei der Heil- und Pflgeanstalt Illenau; der Torwart Joseph Seiler bei der Heil- und Pflgeanstalt Illenau; die Wärterin Theresie Dinger bei der Heil- und Pflgeanstalt Illenau; die Wirtschaftsgelhilfin Amalia Pfaff bei der Heil- und Pflgeanstalt Emmendingen; die Wärterin Rosa Wiedemann bei der Heil- und Pflgeanstalt Emmendingen; der Gärtner Gottlob Werle bei der Heil- und Pflgeanstalt Wiesloch; die Wertmeister Philipp Apfel und Bernhard Baumann bei der Heil- und Pflgeanstalt bei Konstanz; die Wärterin Pauline Spigmlüller bei der Heil- und Pflgeanstalt bei Konstanz;

Zurufelegung: Maschinenwärter Valentin Bingenfelder bei der Heil- und Pflgeanstalt Illenau.

Entlassen auf Ansuchen: die Wärterin Magdalena Huber bei der Heil- und Pflgeanstalt Emmendingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerdirektion. — Ernann: der Hilfsdiener Fridolin Maltler in Freiburg zum Grenzaufseher in Malzbach, die Grenzaufseher: Ferdinand Grimm in Wertheim, Joseph Stemmer in Singen, Markus Tiele in Konstanz, Adolf Tröndle in Donaueschingen, Adolf Meher in Offenburg, August Granacher in Heidelberg, Wilhelm Elser in Schwenningen und August Schupp in Tauberbischofsheim zu Kanzleiassistenten.

Etatmäßig angestellt: der Maschinenführer Christian Diesebacher in Mannheim als Maschinist, die Kanzleiassistenten: Franz Gung in Tübingen, Gustav Bruchmüller in Hornberg, Karl Kleiner in Mannheim und Friedrich Sieber in Bretten, der Bureauassistent Otto Heß in Achern als Kanzleiassistenten.

Uebertragen: dem Gendarmen a. D. Adolf Heß in Sattelbach (Amt Mosbach) die Steuerzeimeßmerei Nauenberg.

Verleiht: die Grenzaufseher: Friedrich Lott in Weil-Friedlingen nach Basel und Rudolf Kaiser in Hohlungen nach Weil-Friedlingen.

Gestorben: der Steuererheber Kaspar Walzacher in Rippolingen am 4. Juni 1914, der Steuererheber Christian Ulrich in Sattelbach am 20. Juni 1914.

Karlsruher Strafkammer.

△ Karlsruhe, 13. Juli. (Sitzung der Strafkammer III.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den Kaufmann Paul Adolf Zerr aus Baden-Baden wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Vor einigen Jahren trieb eine internationale Diebesbande in Baden- und Kurorten in Süddeutschland, in der Schweiz, in Frankreich, an der Riviera und in Oesterreich ihr Unwesen und verübte eine große Anzahl schwerer Einbrüche, bei denen den Dieben meist bedeutende Werte in die Hände fielen. Das Haupt der Bande war ein Deutscher, ein gewisser Hornschuh, der inzwischen in einem österreichischen Zuchthaus gestorben ist; dieser verübte im Jahr 1908 in Baden-Baden im Hotel Stephanie einen Einbruchsdiebstahl, bei dem er Wertgegenstände und Bargeld im Betrag von ca. 24 000 Mk. erbeutete. Bei Ausführung dieses Diebstahls, stand der „Fremdenführer“ Julius Reubner aus Babianica, der auch mit der Bande reiste, Wache und erhielt von der Beute 300 Mk. Letzterer wurde dann bei späteren Diebstählen in Oesterreich ertappt und wurde von einem dortigen Schwurgericht zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Diese Strafe hat er inzwischen verbüßt und heute hatte er sich vor der hiesigen Strafkammer wegen des Badener Diebstahls zu verantworten. Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen.

In gefeimer Sitzung wurde gegen den Tagelöhner Wilhelm Kändler aus Neufah, wohnhaft in Ettlingen, wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Die heutige Verhandlung ergab verschiedene Momente, die für die Schuld des Angeklagten sprachen, doch erschienen sie dem Gericht nicht ausreichend zu einer Verurteilung; es sprach daher den Angeklagten frei.

Wegen Diebstahls im Rückfall wurde der Monteur Oskar Key aus Mantenheim zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Er stahl am Ostermontag d. J. am Murgbamm bei Steinmauern ein Fahrrad im Wert von zirka 40 Mark.

In der Nacht des 18. Mai d. J. fuhr der Bürgermeister von Göbrißen in fröhlicher Stimmung seinen heimischen Penaten zu. Auf Gemarlung Ruffbaum geriet er mit seinem Fuhrwerk vom Weg ab und fuhr über einige Felder und Wiesen. Dies wurde dem Ruffbaumer Feldhüter Johann Christian Freiburger zu Ohren gebracht, und da er gerade sehr nötig Geld brauchte, beschloß er, den nachbarlichen Bürgermeister ordentlich zu rupfen. Er begab sich nach Göbrißen und sagte dem Opfer, er habe mit seiner Fahrt zwölf Bestehen Flurschaden in Höhe von je 3 Mark zugefügt, und er, der Feldhüter, solle das Geld abholen und außerdem 5 Mark Geldstrafe im Auftrag

des Ruffbaumer Bürgermeisters erheben. Der Göbrißer Bürgermeister wollte nicht ohne weiteres bezahlen, worauf der Feldhüter sagte, dann müsse er die Sache eben dem Gendarmen anzeigen. Um etwaige Unannehmlichkeiten zu verhüten, bezahlte der Bürgermeister dann 41 Mark. Der Feldhüter aber, der zu diesem Vorgehen von keiner Seite beauftragt war, bezahlte nur einen Teil der Geschädigten und behielt den Rest des Geldes, etwa 20 Mk., für sich. Die Geschichte wurde aber rufbar und Freiburger stand heute unter der Anklage des Betrugs und der Erpressung vor der Strafkammer. Diese ließ Milde walten und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis, worauf 1 Monat Unteruchungshaft angerechnet wird.

Die Ehefrau Karoline Durlach geb. Unselt von Dettsheim wurde vom Schöffengericht Pforzheim wegen Gewerbesunzucht zu 2 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Gegen die Ueberweisung legte sie Berufung ein; diese wurde zurückgewiesen.

Zum Untergang der Empress of Ireland.

Quebec, 12. Juli. (Tel.) In den Beschlüssen der Untersuchungs-Kommission zur Katastrophe der „Empress of Ireland“ heißt es u. a., daß der Offizier Tustenes, welcher zur Zeit des Unglücks die Verantwortung für die Führung des „Storstad“ trug, zu tadeln sei, weil er den Kurs des Kohlenstoffes geändert habe. Wir bedauern, führt Lord Wrenley zu der Frage an der Verantwortlichkeit an dem Unglück aus, irgend jemand die Schuld beimesen zu müssen, doch konnten wir zu keinem anderen Ergebnis kommen als dem, daß Tustenes verkehrt und nachlässig handelte, als er bei Nebel den Kurs änderte, wie er es unzweifelhaft getan hat. Er handelte falsch und nachlässig, indem er die Führung des Schiffes befehlt und nicht den Kapitän rief, als er sah, daß Nebel kam. In keinem Fall kann das Unglück irgend einer besonderen Eigenart der St. Lorenz-Wasserstraße zugeschrieben werden. Er hätte sich unter den gleichen Verhältnissen auch anderswo zugetragen. Der Bericht drückt weiter die Ueberzeugung aus, daß der Kapitän Kendall vorlässiger gehandelt hätte, wenn er weiter von der „Storstad“ abgehalten hätte. Immerhin sei die Kommission nicht der Ansicht, daß darin, daß Kapitän Kendall zur größeren Vorsicht das Schiff stoppen ließ, eine unsemännliche Handlungsweise zu erblicken sei, oder daß dem Umstand, daß er nicht weiter auswich, ein Teil Schuld an dem Unglück beizumessen sei. Der Grund für das rasche Sinken der „Empress of Ireland“ sei darin zu suchen, daß die Schiffschotten zwischen den beiden Kesselräumen beschädigt gewesen seien. Der Bericht empfiehlt, zukünftig bei Nebel die wasserdichten Schotten soweit als möglich geschlossen zu halten. Weiter empfiehlt der Bericht die Verwendung von Flößen, welche ins Wasser gleiten, wenn das Schiff sinkt.

Zum Untergang der Empress of Ireland.

Quebec, 12. Juli. (Tel.) In den Beschlüssen der Untersuchungs-Kommission zur Katastrophe der „Empress of Ireland“ heißt es u. a., daß der Offizier Tustenes, welcher zur Zeit des Unglücks die Verantwortung für die Führung des „Storstad“ trug, zu tadeln sei, weil er den Kurs des Kohlenstoffes geändert habe. Wir bedauern, führt Lord Wrenley zu der Frage an der Verantwortlichkeit an dem Unglück aus, irgend jemand die Schuld beimesen zu müssen, doch konnten wir zu keinem anderen Ergebnis kommen als dem, daß Tustenes verkehrt und nachlässig handelte, als er bei Nebel den Kurs änderte, wie er es unzweifelhaft getan hat. Er handelte falsch und nachlässig, indem er die Führung des Schiffes befehlt und nicht den Kapitän rief, als er sah, daß Nebel kam. In keinem Fall kann das Unglück irgend einer besonderen Eigenart der St. Lorenz-Wasserstraße zugeschrieben werden. Er hätte sich unter den gleichen Verhältnissen auch anderswo zugetragen. Der Bericht drückt weiter die Ueberzeugung aus, daß der Kapitän Kendall vorlässiger gehandelt hätte, wenn er weiter von der „Storstad“ abgehalten hätte. Immerhin sei die Kommission nicht der Ansicht, daß darin, daß Kapitän Kendall zur größeren Vorsicht das Schiff stoppen ließ, eine unsemännliche Handlungsweise zu erblicken sei, oder daß dem Umstand, daß er nicht weiter auswich, ein Teil Schuld an dem Unglück beizumessen sei. Der Grund für das rasche Sinken der „Empress of Ireland“ sei darin zu suchen, daß die Schiffschotten zwischen den beiden Kesselräumen beschädigt gewesen seien. Der Bericht empfiehlt, zukünftig bei Nebel die wasserdichten Schotten soweit als möglich geschlossen zu halten. Weiter empfiehlt der Bericht die Verwendung von Flößen, welche ins Wasser gleiten, wenn das Schiff sinkt.

Preis Ausschreiben. Auf unser... sind so zahlreiche Bewerbungen eingegangen, daß der Umfang des zu prüfenden Materials weit erheblicher ist, als wir erwarteten. Es wird daher bei aller Anstrengung nicht möglich sein, die bei der Disconto-Gesellschaft deponierten 12 000.- Mk. schon am 15. Juli zur Verteilung zu bringen. Um den Preisrichtern eine eingehende und gerechte Würdigung der einzelnen Einsendungen zu ermöglichen, muß die Preisverteilung noch um einige Wochen hinausgeschoben werden, und bitten wir die verehrten Einsender, sich bis dahin freundlichst zu gedulden. Providol Ges. m. b. H., Berlin NW.

WAFFEN. aller Art wie Jagd- u. Scheibengewehre, Teichjagd u. Vogeljäger, Revolver u. Pistolen, Muntion u. Jagdgilber erhält. Sie von uns geg. bequeme Monatsraten ohne Anzahlung fünf Tage zur Probe. Verlangen Sie sofort unseren neuesten, reichillustrierten Waffenkatalog 1914 gratis. Postkarte genügt. Bial & Freund, Postfach 147/213 Breslau

Die Spezial-Wäsche-Tage bieten günstigste Gelegenheit zum Einkaufe von Leib-, Bett- und Tischwäsche für Ergänzung Braut- und Kinder-Ausstattungen Französische Wäsche leicht, elegant, solide. D'Taghenden, Batist, handgestickt, festoniert mit Banddurchzug von Mk. 3.25 an Beinkleider, Nachthemden, Untertaillen hervorragend billig. Batist, Combinations, handgestickt, festoniert von Mk. 5.25 an Unentbehrlich für Reisen: Gewebe Combinations, Matinés „Jugend“, handgestickt Mk. 4.00 10% Rabatt. Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Morgenkleider, Matinés bis 50% ermässigt. Schluss des Räumungs-Verkaufs Samstag, den 18. Juli. Geschwister Baer Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen. Telephon 579 Rabattmarken. Waldstr. 49.

Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abschriften. Vervielfält.

K. Traub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6. T. 3546.

Aufbewahrungskellereien

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21. T. 1331.

Auktionatoren

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Auskaufstellen

K. Korsand, Kaiserstr. 56. T. 569.

Ausstauern

M. Kahn, Möbelhaus, Waldstr. 22.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Mühlburg, Rheinst. 23.

Betten und Bettfedern

Osk. Fischer, Kaiserstr. 40, Lammstr. 12.

Buchdahl

Kaiserstr. 164. T. 1927.

Karrer

Patent-Röste-Fabrik, Philippstr. 19, T. 1659.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlsruherstr. 20.

Bierhandlungen

P. Barth, In- u. ausländische Biere.

Krokodil

ausländische Biere, Mühlentw. Löwenbräu.

Herren- und Kämme

Herm. Ries, Spezialhaus, Friedrichsplatz.

Emil Vogel

Stüber, Ritterstr. 4, Ecke Kaiserstr.

Damen-Frisier-Salons u. Haararbeiten

Max Bierth, Luisenstr. 86.

Frieda Giesinger

Bürgerstr. 1. Fr. Hermann, Herrenstr. 88.

Leopold Ruppel

Amalienstr. 71. G. Schneider, Ecke Kaiserstr./Herrenstr.

K. Schnellbach

Kaiserstr. 82 a, 1. Tr. Alois Schreiber, Markgrafenstr. 25.

W. Schweizer

Karlsruherstr. 17, nebst Moninger.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstrasse, Ecke Adlerstr.

Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Douglasstr. 7, p.

Damen-Putz

A. Beschies Nfg., Erbprinzenstr. 26.

Gärtnereien

Wilh. Hertel, Durlach, Rittnerstr. 5.

Gärtnerei u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2007.

Gelegenheitskäufe

An- u. Verk. all. Art Partierar. u. getr. Kleider.

Gelegenheits-Kaufhaus

Neue u. getr. Kleider, Vorderstrasse 53.

C. Hager

Hof-, Karlsruherstr. 23, Telef. 358.

G. Hoferer

Schillerstr. 83. Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2308.

Dental-Depot

Emil Deuber-Rossler, Erbprinzenstr. 31.

Dentisten

Georg Deiminger, Werderplatz 29.

Detektiv-Institute

Detektiv-Inst. u. Auskufftel. „Globus“.

Diktier-Maschinen

Diktier-Msch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248.

Drogen, Chemik., Farbw.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2816.

Eier, Butter

J. Klumpf Ww & Co., Waldstrasse 38, Tel. 394.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1837.

Eiergrosshandlungen

Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28.

Emmel

Fil. Waldstr. 66, T. 1596.

Eis! Eis! Eis!

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft.

Engel

Kaiserstrasse 180, Tel. 23.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

F. Polster

Kaiserstr. 64, T. 2107.

Goldschmiede

Rich. Gruters, Goldschmiedstr.

Gravesere

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 38, T. 1118.

Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12.

Hanf- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebingler, Amalienstrasse 71.

Haushaltungsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45, T. 2086.

Hellkunde

Frau Vera Nilius, Nelkenstr. 29.

Herrn-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler.

Herrn-Konfektion

L. Grotz, Marionstr. 27.

Holzhandl. u. Hobelwerk

E. A. Schmidt, Durlach, Tel. 163.

Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegsstr. 14.

Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117.

Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adolf Domas.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.

Masken-Garderobe

Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack-u. Cehrock.

Massage

Magdalene Bartos, Kaiserstr. 89.

Milchkuranstalten

E. Birkenmeier, Kriegsstr. 17.

Milch, Rahm

Milchzentrale, Lautenbergstr. 3.

Mineralwasser

Apotheker, Zirkel 30, Tel. 892.

Möbel-An- u. Verkauf

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Möbel u. Braut-Ausstatt.

Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.

Molkerei

Central-Molkerei L. Schoen.

Molkerei-Produkte

Gotthilf Lieb, Kapellenstr. 74.

Musikinstrumente

R. Deimer, Adlerstr. 18a.

Nordd. Wurst- u. Fleischw.

Fr. Mayer, Karlsruherstr. 19.

Obst-Import

Aberle & Thomaschewsky, Werderstr.

Stellen-Angebote

la Vertreter

weiche bei Anfruchtspickarten, Papier- und Schreibwaren-Großhändlern... D. Hardung & Co., Leipzig-Eutr. 3.

Zuschneider

ist Gelegenheit geboten für eine gute Existenz, durch Uebernahme eines Herren- und Damen-Wäsche-Geschäfts... D. Hardung & Co., Leipzig-Eutr. 3.

Reisendergeuch.

Jungere Mann aus der Eisenbranche wird sofort gesucht. Off. unter B 34975 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Haupt- oder Nebenberuf

auch für Privatiers, Pensionäre, Damen. Geeignete Tätigkeit im Geschäft für Anwesen-Einrichtung... Offerten unter Nr. B 34499 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Erziehung.

300 Mk. monatlich verdienen, der um Artikel über. Sehr lohnender Nebenberuf durch schriftl. häusl. gemeinl. Arbeiten... Offerten unter Nr. B 34145 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Agent

für das Bauwesen der städt. Konzepts- und Ausstellungs-Reisenden wird per 1. Aug. ein

Fräulein

gesucht, das mit allen vorzomm. Bureauarbeiten vertraut ist, auf... Offerten unter Nr. B 34970 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Fräulein oder junger Mann

für hiesiges Baugeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Verlangt wird schöne Handschrift, Maschinen-schreiben u. flottes händl. Rechnen... Offerten unter Nr. B 34970 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Verkäuferin

wird für ein hiesiges Geschäft sof. gesucht. Zu erf. unter B 34945 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Lehrmädchen

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. D. H. Körner, Kriegstraße 14.

Züchtige Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen finden dauernde Beschäftigung bei Billing & Zoller A.G. 11874.3.1 Seppelstr. 1.

Generalagentur für Nordbaden, mit Sitz Mannheim, hat gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft mit allen Branchen und modernen Tarifen zu vergeben. Guter Versicherungs-stand und Organisation vorhanden.

Vertreter, etbl. beabsichtigen wir einer Firma den Alleinverkauf für diesen Bezirk zu übertragen. 4476a.2.2

Raffwerte Untergimpfern in Untergimpfern (Bad.) für technischen Verbrauchsartikel in der Metallindustrie gut eingeführte

Agentur gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 4498a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Fräulein gesucht, das schon einige Jahre Praxis hinter sich hat. Offerten sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehalts-anprüche unter Nr. 4500a an die Exped. der 'Bad. Presse' zu richten.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe 11884. Jähringerstr. 100. Telefon 629. Wir suchen zum sofortigen Eintritt für: Schuhmacher auf Sohlen u. Fleck 10 15, Glaser 6, Zimmerer 6, Küfer 6 10, Klempner 1, Modellschreiner 2

Zugschneider Konfektionsgeschäft sucht etbl. Zugschneider - Jahresstellung. Nur erste Kräfte, welche auf Uebernahmen eingearbeitet, wollen ihre Adresse mit Nr. 11772 in der Expedition der 'Bad. Presse' abgeben. 2.2

Züchtige Sortierer können sofort eintreten bei Anl. Rheinboldt, Zigarettenfabriken, Kalk. 449a.2.1

Zahntechniker-Lehrling. In langjähriger, gut eingeführten Zahnpraxis findet ein junger Mann oder Dame geeignete Ausbildung in der gesamten Zahnheilkunde. Offerten unter Nr. B 34145 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kinderfräulein a. 3 Kindern nach Frankreich gesucht. Stellenvermittlungsbüro des bad. Frauenvereins Karlsruhe, Gerrenstraße 43, v. 11890

Weinrestaurant sucht per 1. Aug. junges, besseres Mädchen für Küche u. Haus mit guten Umgangsformen, um auch etwas fernere zu können. Abt. unter Nr. 11891 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Zimmermädchen, das gut nähen, bügeln u. servieren kann, wird per 15. August etbl. 1. September gesucht. Solche mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden zwischen 9 und 11 Uhr. 11894.2.1

Nochfräulein in Hotel od. Rest. gesucht; etbl. werden monatl. noch 20-25 Mk. bezahlt. Offert. unter B 34975 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Züchtiges Mädchen nicht unter 20 Jahre, zu 2 Kindern im Alter von 6 u. 8 Jahren; dieselbe muß mit den Kindern die Schulaufgaben besorgen, gut nähen und etwas Hausarbeit mit übernehmen, gegen guten Lohn. Vorzuziehen mit guten Zeugnissen Jähringerstr. 76, 1. St. 11845

Ein Riesenvermögen von Mark 4526500000,- in Worten: Mark Viermilliardenfünfhundertsechszwanzigmillionenfünfhunderttausend. trugen die 4 berühmten Amerikaner zusammen, früher einfache Arbeiter, Laufjungen und dgl., jetzt bekanntlich ungekrönte Könige mit unermesslichem Vermögen.

Putzfrau die schon in Herrschaftshäusern geübt, für einige Stunden oder ganzen Tag von alleinstehender Dame gesucht. Zimmer u. Küche mit oder ohne Möbel wird geputzt. Offert. bitte mit B 34971 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Monatsfrau gesucht. Nur solche, die in guten Häusern geübt haben, wollen sich mit Zeugnissen melden. Kriegstr. 102, 3. Stod, vormittags. B 34980

Arbeiterin in Damenschneiderei sofort gesucht. B 34988 Blumenstr. 12, 1 Tr.

Stellen-Gesuche. Korrespondent deutsch, französisch und italienisch, sucht Stellung für sof. od. später. Zeugnisse u. Photographie zur Verfügung. Offerten unter Nr. B 34940 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Junger Mann, 24 Jahre alt, welcher bereits feine Militärpflicht genügt und bisher mit Erfolg gereist hat, sucht guten Reiseposten. Adressen unter B 34888 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Putzdirktrice bezw. erste Garniererin für allefeinsten und besseren Mittelgenre, im Entwerfen von Modellen geübt, mit jahrelanger Praxis in feinst. Modellan, beste Zeugnisse u. Referenzen, sucht Stellung. Off. unter Nr. 11330 G. Saalstein & Voelker, Karlsruhe (Baden). 4477a

Züchtige Büglerin auf Herren- u. Damenwäsche sucht Stelle in Badanstalt oder Privat-geschäft. Offert. unter Nr. B 34974 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen, 16 Jahre alt, aus acht-kindiger, bayer. Familie, das gut nähen kann, sucht Anfangsstelle als Zimmermädchen, am liebsten an Kindern. Offert. u. Nr. B 34982 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Einfamilienhaus mit 8 geräumigen Zimmern, viele, ruhige und reich. Zubehör, versehen mit Warmwasserheizung, Elektr. u. Gas, sowie Garten per 1. Okt. 1914 zu vermieten, besonders geeignet für einen Arzt. Näheres bei G. Bausback Söhne, Wilhelmstraße 63.

Schöne Wohnung von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosets, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, etbl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, in Hirsch-strasse 40, 3. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 1141*

2 Zimmer sofort zu vermieten als Bureau oder Wohnung. 10709 Gerrenstraße 15, III.

Herrschafswohnung Westendstraße 32. Der 3. Stod (2. Obergesch.) 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Mädchenzimmer und Kammer, 3 Kellerräume, 2 Toiletten, 2 Treppenhäuser, ist auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Seitenbau, hinten, 2. Stod, oder Bureau Morland, Weichingstraße 10-12 u. 3-5 Uhr. 8241*

Bahnheimer Straße 20. Ichöne Dreizimmerwohnung im II. Stod, mit Bad, Balkon, nebst Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten. 11676*

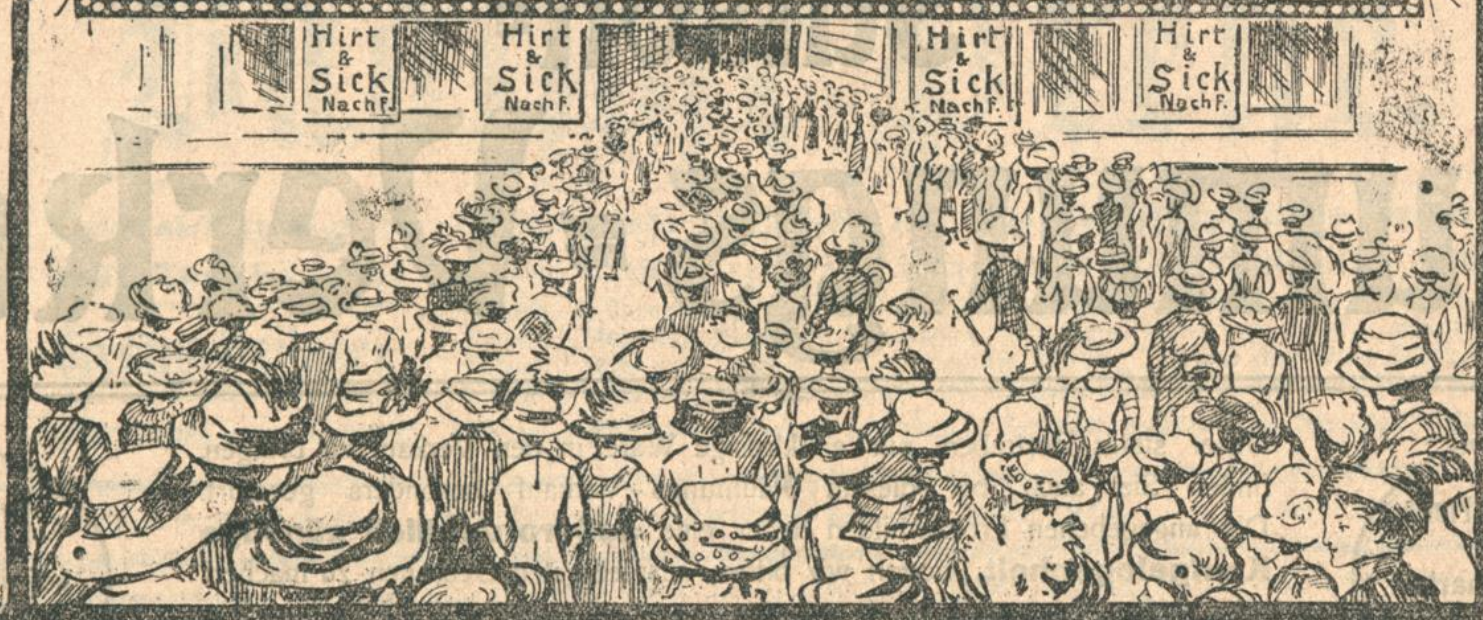
Bahnheimer Straße 20. Ichöne Dreizimmerwohnung im II. Stod, mit Bad, Balkon, nebst Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten. 11676*

Bahnheimer Straße 20. Ichöne Dreizimmerwohnung im II. Stod, mit Bad, Balkon, nebst Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten. 11676*

Bahnheimer Straße 20. Ichöne Dreizimmerwohnung im II. Stod, mit Bad, Balkon, nebst Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten. 11676*

2 Zimmer-Wohnung mit oder ohne Küche, in ruhiger Lage, freie Lage, von alterem Bauwerk auf 1. August gesucht. Offerten unter Nr. B 34972 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

KEHRAUS-WOCHE



Man benütze die Vormittags-Stunden.

Man benütze die Vormittags-Stunden.

Vom Mittwoch, 15. Juli, bis Dienstag, 21. Juli.

Vom Mittwoch, 15. Juli, bis Dienstag, 21. Juli.

Wollen wir jedes Stück abstoßen um jeden Preis

In dieser Veranstaltung, die den Schluss unseres Inventur-Ausverkaufes bildet,

und scheuen zwecks Räumung unseres noch immer grossen Lagers sämtlicher Damenkonfektion keine Verluste.

Abermals grosse Preis-Reduktionen

und geben auf nahezu sämtliche Kleider, Kostüme, Mäntel, Jacketts etc.

ausserdem

Doppelte Rabatt-Marken oder 10 Prozent Extra-Rabatt

Hirt & Sick Nachf.

Gutscheine werden während der Kehraus-Woche nicht eingelöst. Umtausch früher gekaufter Sachen findet nicht statt.

Wahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. Juli, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag einer Herrschaft im Auktionslokal, Zähringerstrasse 29, gegen bar versteigert:
1 Herrenzimmer, bestehend aus: 1 Bücherschrank, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 2 Lederstühle, 1 Spieltisch, 1 Sofa mit 2 Fauteuil, 1 Sofa mit 4 Fauteuil, 3 Tische, 2 Regulatore, 2 Schränke, 2 Küchenschränke, 1 Eisschrank, 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade, 2 Nachttische, 1 Vogelständer, 1 Blumenetage mit Platten, 1 Aufsatz für Ledentheke, 1 Friseurstuhl, 1 Schreibtisch, 2 Kleiderbüsten, Zunderschneidmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Badewanne, 1 vernickeltes Tablett mit Teekanne, Zunderdose, Rahm-Eiswürfel, schöner, großer Spiegel, 2 Lederkoffer, 1 Emailherd, Geschirz, 1 Partie gut erhaltene Herren- und Damenkleider und noch vieles, wozu Liebhaber höchst einladet. 11869
S. Hirschmann. Telefon 2965.

Technikum Konstanz

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur
am Bodensee u. Rhein. (Neubau.) 603
Abteilg. für Ingenieure, Architekten u. Werkführer.

Ingenieur-Akademie

Wismar, Ost
Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure, Geometer und Architekten, (Zincblechbau und Turbinenbau.) - Neue Laboratorien.

„Blitz“

Grösste Karlsruher Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Anstalt
Teleph. 2590
Zähringerstrasse 41a (neben Kronenapotheke)
Unübertroffene Leistung - Schnellste Lieferung - Billigste Preise.
Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider.
Gehrock-Anzüge leihweise.

Eisenbeton- und Statik-Näherin

Einrichtung wird gründlich nach neuer Methode erteilt. Ferner werden stat. Berechnungen, sowie Pläne u. Werkpläne angefertigt. Zu erfragen Zähringerstrasse 18, Eisenbetonladen. 234869
welche Knaben- u. Mädchenkleider nach gutem Schnitt anfertigt, sowie Wäsche u. Kleider ausbeißert, sucht nach Kundenhäuser im Aus-nähen. 234944
Karlsruhe 45, 3. St., 2348.

Bucherer

empfehlst
Nordhäuser
Liter 90,-
bei 5 Liter 85,-

Anseh-Branntwein
Liter 80,-
bei 5 Liter 75,-

Candis
Pfund 35,-
bei 3 Pfund 34,-

Weinessig
Liter 28,-
bei 5 Liter 26,-

Bucherer

in sämtlichen Filialen.
Liebhaber kauft, alte Briefmarken wie Kreuzermarken von Baden, Württemberg usw., auch größere Sammlung ges. bar. Off. erbitte sofort, da nur kurz hier, u. 234733 an die Exp. der „Bad. Presse“, 22

Solbad Rappennau

Bad-Hotel „Zur Saline“
Großer Heilerfolg. 27 grad. Sole, staubfrei auf einem Hügel gelegen. Große Hochwäldungen, in unmittelbarer Nähe. 81J
Billige und gute Pension.
Man verlange Prospekte. Telefon Nr. 6 Wimpfen.

Friedr. Chr. Kiefer

Grossh. bad. Hoflieferant
Karlsruhe 4 — Telefon Nr. 254 und 2543
empfiehlt zu Sommerpreisen alle Sorten
Kohlen, Briquets, Ruhrbrechkoks
und bittet um gefl. 10678.10.6
baldige Aufgabe des Winterbedarfes.

Solvente bayerische Firma sucht die Vertretung von
Vorschussvereinen
oder gleichartigen Geldinstituten, die sich mit dem Ankauf von Briefen, Hypotheken und ähnlichen Geschäften befassen. Strenge Diskretion. Angebote erbeten unter Nr. 4454a an die Expedition der „Bad. Presse“.
Vorzügl. Existenz für tücht. Hotelkassierer oder Koch!
In allerbest. Lage einer südd. Universitäts- u. Garnisonsstadt wird ein
4463a.3.1
altrenommiertes gutbürgerliches Gasthof
zu günstigen Preis und Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt. Das Geschäft wird nur wegen Erkrankung des Besitzers abgegeben. Hoher Reinverdienst kann durch die genau geführten Bücher nachgewiesen werden. Selbstinteressenten, die über entsprechendes Angeld verfügen, erhalten nähere Auskünfte kostenlos durch den Bevollmächtigten.
Abolf Mayer, Immobilien- und Hypotheken, Reutlingen, Gartenstrasse 9. — Telefon 588.

Abbruch-Materialien-Verkauf.

Stuttgart.
Von den großen Abbrüchen: Königsstr. 10, 12, 14 und Kronenstrasse Nr. 1, sowie sämtliche Hintergebäude: Schlossstr. Nr. 18 und Seestr. Nr. 1 mit Hintergebäude, sowie Charlottenstr. und Olgastr. 13 Hintergebäude sind sofort billig zu verkaufen: Fenster, Türen, Glasverlässe, Ofen, Herde, Küchenplättchen, viele 1000 am Baracken-Pfilschpine-Bohlen und Bretterböden, Bauholz durch alle Rubriken, 100000 Dachplatten, Wasserleitungsröhre und noch vieles andere. Bauenden ist Gelegenheit geboten, gut und billig einzukaufen, da die Gebäude sehr gut im Stand sind. 4301a
Teleph. 3080. Fr. Schuster, Sedanstr. 60. Teleph. 3080.
Kanfcouvertis werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Stadt. Badanstalt

(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Rappennauer oder Salsfurter) Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopinol) Bäder.
Badezeit an Werktagen: 1996 von 7 Uhr vorm. bis 1/9 Uhr abds. Auch übermittags geöffnet. An den Samstagen bis 1/10 Uhr abends. Sonntags 7-12 Uhr.

Detektiv-Institut

„Argus“
A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6. 6, Tel. 3305, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 1458a*
Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche 9744.20.19

Restbestände

in besseren Herren-Kleiderstoffen enorm billig abgegeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. Gde Kaiser- und Kreuzstrasse.

Gebammte

1. Klasse 1437
Frau Margot, Genf, Rue du Rhône 23 nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf
Röst-Kaffee-Mischungen kosten das Pfund 8801
Brasil 1.35
Haushalt 1.45
Deutsche 1.55
Karlsruher 1.75
Wiener 1.95
Mokka 2.25
Rein Mokka 2.50
Kaffee-Ersatz gemischt aus Kaffee, Wald- u. Feldfrüchten, das Pfd. 0.98 A. Bei 10 Pfd., auch verschiedener Sorten, billiger.
Viktor Merkle Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 160 Teleph. Nr. 175 und 980.

Saison- Räumungs-Verkauf

Trotz der
bedeutend ermässigt. Preise
gewähren wir
Doppelte Rabattmarken
oder
10% in bar.

Unser stetes Bestreben, nur erstklassige Ware in den Verkauf zu bringen, finden Sie auch bei diesem Räumungs-Verkauf besonders gewahrt. Die angegebenen Preise bilden daher eine **außerordentlich günstige Kaufgelegenheit**, wovon wir bitten, ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Preisermäßigung
bei vielen Artikeln bis zu
50%

Herren-

Anzüge, Ulster, Paletots, Sport-Anzüge, Regen-Mäntel
zu gleichen Einheits-Preisen!

Serie A	→ Ein Posten	Herren-Sacco-Anzüge, Gummi- und Stoffmäntel	in der Preislage bis Mk. 28.—	jetzt 19.—
Serie B	→ Ein Posten	Herren-Sacco-Anzüge, Ulster, Paletots, Sportanzüge, Regenmäntel	in der Preislage bis Mk. 33.—	jetzt 24.—
Serie I	→ Ein Posten	Herren-Sacco-Anzüge, Ulster, Paletots, Sportanzüge, Regenmäntel	in der Preislage bis Mk. 38.—	jetzt 29.—
Serie II	→ Ein Posten	Herren-Sacco-Anzüge, Ulster, Paletots, Sportanzüge, Regenmäntel	in der Preislage bis Mk. 43.—	jetzt 36.—
Serie III	→ Ein Posten	Herren-Sacco-Anzüge, Ulster, Paletots und Sportanzüge . . .	in der Preislage bis Mk. 53.—	jetzt 45.—
Serie IV	→ Ein Posten	Herren-Sacco-Anzüge, Ulster und Paletots	in der Preislage bis Mk. 63.—	jetzt 52.—
Serie V	→ Ein Posten	Herren-Sacco-Anzüge, Ulster und Paletots	in der Preislage bis Mk. 73.—	jetzt 59.—
Serie VI	→ Ein Posten	Herren-Sacco-Anzüge, Ulster und Paletots	in der Preislage bis Mk. 78.—	jetzt 65.—

Ein Posten **blaue Flanell-Anzüge** **25.—**
früherer Preis bis Mk. 48.—
Zum Ausschauen jeder Anzug

Ein Posten **Herren-Rock-Anzüge** **33.—**
(gemusterte Stoffe)
früherer Preis bis Mk. 75.— jeder Anzug

Herren-Hosen vorteilhafte Preislagen **4.50 6.— 7.75 9.25 11.50 14.—**

Hochsommer-Kleidung

aus hellfarbigen Stoffen, wie Leinen, Trussor, Lüster, Flanell etc. besonders billig!

Herren-Anzüge

Serie I	in der Preislage bis Mk. 18.75	jetzt 12.—
Serie II	in der Preislage bis Mk. 28.—	jetzt 17.—
Serie III	in der Preislage bis Mk. 38.—	jetzt 24.—
Serie IV	in der Preislage bis Mk. 48.—	jetzt 29.—
Serie V	in der Preislage bis Mk. 58.—	jetzt 35.—

Herren-Saccos

Serie I	in der Preislage bis Mk. 4.50	jetzt 3.—
Serie II	in der Preislage bis Mk. 7.75	jetzt 4.50
Serie III	in der Preislage bis Mk. 9.25	jetzt 6.75
Serie IV	in der Preislage bis Mk. 14.—	jetzt 9.—
Serie V	in der Preislage bis Mk. 19.—	jetzt 12.—

Helle Waschwesten
von
Mk. 2.75 an

Ein Posten **Wasch-Anzüge** für Garten und Haus
aus Lüster, Leinen und Baumwollstoffen
Serie I bis 7.75 jetzt **5.—** Serie II bis 11.50 jetzt **8.—** Serie III bis 16.75 jetzt **12.—** Serie IV bis 25.— jetzt **18.—**

Wasch-Hosen
von
Mk. 3.00 an

Auf sämtliche regulären Waren, wie: Herren-Sacco-Anzüge, Ulster, Paletots, Schlafrocke, Haussmokings, Loden-Joppen, Hosen, Gummi-Mäntel, Stoff-Mäntel, Loden-Mäntel für Herren und Damen, Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge, Cutaways u. Westen, Livree- und Autokleidung, Berufskleidung etc. **Doppelte Rabattmarken** oder **10% in bar**

Beachten Sie
unsere
Schaufenster

Spiegel & Wels.

Beachten Sie
unsere
Schaufenster